



Philosophische Fakultät

**Institut für Berufspädagogik
und Erwachsenenbildung (IfBE)**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2012/2013

Eine PDF-Version dieses Vorlesungsverzeichnisses ist auf der Homepage des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung abrufbar (www.ifbe.uni-hannover.de)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Kontaktanschriften	4
Allgemeine Hinweise	5
Sprechzeiten Angehörige des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung	6
Lehramt berufsbildende Schulen (Staatsexamen): Berufs- und Wirtschaftspädagogik	8
Bachelor of Science in Technical Education PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik	16
Master of Education Lehramt an berufsbildenden Schulen PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik	27
B.Sc.TE PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung	43
M.Ed.LbS PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung	51
Bachelorstudiengang Sonderpädagogik: Halbes Zweifach Berufspädagogik/Sozialpädagogik	55
Weitere Veranstaltungen der Abteilung Sozialpädagogik	56
Master Bildungswissenschaften	57
Schlüsselkompetenzen	79
Arbeitsstelle DIVERSITÄT – MIGRATION – BILDUNG (diversitAS)	81

Kontaktanschriften

**Leibniz Universität Hannover
Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung
Schlosswender Straße 1 (2. OG)
30159 Hannover**

Tel: 0511/ 762-4651
Fax: 0511/ 762-5579
e- mail: info@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Arnulf Bojanowski

Abteilung Berufspädagogik

Geschäftszimmer: Jutta Schmidt-Hauschildt
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags: 10:00 – 12:00 Uhr
dienstags und donnerstags: 14:00 – 15:00 Uhr
Raum: 206
Tel.: 0511/ 762-4651
Fax.: 0511/ 762-5579
e- mail: jutta.schmidt-hauschildt@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Abteilung Erwachsenenbildung

Geschäftszimmer: Sarah Heß
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags: 08:30 – 11:00 Uhr
Raum: 207
Tel.: 0511/ 762-17352
Fax.: 0511/ 762-17472
e- mail: sarah.hess@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Abteilung Sozialpädagogik

Geschäftszimmer: Theresia Hannig-Schohaus
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags: 08:30 – 11:00 Uhr
Raum: 207
Tel.: 0511/ 762-17601
Fax.: 0511/ 762-17472
e- mail: theresia.hannig-schohaus@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Praktikantenamt-LbS

Leiter: Jörg Tuttas
Öffnungszeiten: nach Vereinbarung
Raum: 217
Tel.: 0511/762-4020
e-mail: joerg.tuttas@ifbe.uni-hannover.de

Allgemeine Hinweise

Semestertermine im Wintersemester 2012/2013

Dauer des Semesters:	01.10.2012 bis	31.03.2013
Vorlesungszeit:	15.10.2012 bis	02.02.2013
Vorlesungsunterbrechung:	24.12.2012 bis	05.01.2013

Studiengänge und -beratung am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

- Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (LbS)
(Studienberatung: A. Koschmann)
- Bachelor of Science (B Sc.) in Technical Education (BWP)
(Studienberatung: A. Koschmann)
- Master of Education (M Ed.) Lehramt an berufsbildenden Schulen (BWP)
(Studienberatung: A. Koschmann)

- Sozialpädagogik (Sop) für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (LbS)
(Studienberatung: Prof. Dr. A. Bojanowski, Prof. Dr. G. Ratschinski)
- Bachelor of Science (B Sc.) in Technical Education (Sop)
(Studienberatung: Prof. Dr. A. Bojanowski, Prof. Dr. G. Ratschinski)
- Master of Education (M Ed.) Lehramt an berufsbildenden Schulen (Sop)
(Studienberatung: Prof. Dr. A. Bojanowski, Prof. Dr. G. Ratschinski)

- Master Bildungswissenschaften (M Bw.)
(Studienberatung: A. Koschmann, L. Heidemann)

Sprechzeiten Angehörige des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

Bitte beachten: Raum- und Telefonangaben in einigen Fällen erst ab dem 15.08.2012 gültig!

Abteilung Berufspädagogik

Name	Termine	Raum	f	☎	✉
Bode, Stefan	Di. 10:00 - 11:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	203	762-4483	762-5579	stefan.bode@ifbe.~
Dittmann, Christian	Mi. 13:00 – 15:00 In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	215	762-4795	762-5579	christian.dittmann@ifbe.~
Eder, Alexandra	Mo. 12:00 - 13:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	204	762-4656	762-5579	alexandra.eder@ifbe.~
Gillen, Julia	Do. 10:30 - 12:30 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	212	762-4652	762-5579	julia.gillen@ifbe.~
Hagedorn, Udo	Mi. 11:00 - 12:00 Uhr In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	216	762-	762-5579	udo.hagedorn@ifbe.~
Koschmann, Anne	Mi 11:00 - 12:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	228	762-5957	762-5579	anne.koschmann@ifbe.~
Kreutz, Maren	Mi 12:00 - 13:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	217	762-17609	762-5579	maren.kreutz@ifbe.~
Meyer, Rita	Mi 11:00 - 12:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	211	762-3033	762-5579	rita.meyer@ifbe.~
Rütters, Klaus	Do. 14:30 - 16:30 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	-125	762-4653	762-5579	klaus.rueters@ifbe.~
Tuttas, Jörg	Mo. 14:00 - 16:00 In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	217	762-4020	762-5579	joerg.tuttas@ifbe.~

Abteilung Erwachsenenbildung

Name	Termine	Raum	f	☎	✉
Enoch, Clinton	Nach Aushang und nach Vereinbarung	232	762-17332	762-17472	clinton.enoch@ifbe.~
Heidemann, Lena	Nach Aushang	230	762-17591	762-17472	lena.heidemann@ifbe.~
Pohlmann, Claudia	Mi 16:00 - 17:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Aushang	230	762-17607	762-17472	claudia.pohlmann@ifbe.~
Robak, Steffi	Do 13:00 - 14:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Aushang	218	762-5602	762-17472	steffi.robak@ifbe.~
Siebert, Horst	Nach Vereinbarung	-125	762-17576	762-17472	horst.siebert.@ifbe.~
Sievers, Isabel Angegliederte Arbeitsstelle Diversität – Migration – Bildung	siehe Homepage: www.interpaed.uni-hannover.de	232	762-17595	762-17472	isabel.sievers@interpaed.uni-hannover.de

Abteilung Sozialpädagogik

Name	Termine	Raum	t	f	✉
Bojanowski, Arnulf	Di 13:00 – 15:00, bitte Aushänge an der Zimmertür und Ankündigungen auf der Homepage beachten In der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang	213	762-5605	762-17472	arnulf.bojanowski@ifbe.~
Koch, Martin	Mi 9:30 – 10:30 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	321	762-4198	762-17472	martin.koch@ifbe.~
Ratschinski, Günter	Mi 12:00 – 13:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	214	762-5606	762-17472	guenter.ratschinski@ifbe.~
Steuber, Ariane	Di. 10:00 – 11:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	215	762-5666	762-17472	ariane.steuber@ifbe.~
Struck, Philipp	Fr. 11:30 – 12:30 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	201	762-5689	762-17472	philipp.struck@ifbe.uni-hannover.~

Lehramt berufsbildende Schulen (Staatsexamen): Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Hauptstudium								
0. Theoriebildung und Methoden qualitativer und quantitativer Forschung (Wahlpflichtbereich)					X			
1. Psychologische und soziologische Grundlagen berufs- und wirtschaftspädagogischen Denkens und Handelns						X		
2. Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse						X	X	
3. Funktionen und Strukturen beruflicher Bildung					X		X	
4. Bereichsunabhängige Veranstaltungen (Wahlbereich, Vertiefung eines Bereichs)							X	X

Hauptstudium

Wahlpflichtbereich: Theoriebildung und Methoden qualitativer und quantitativer Forschung

Studienbereich 1: Psychologische und soziologische Grundlagen berufspädagogischen Denkens und Handelns

Belastungen und Stress im (Schul-)alltag meistern - persönliche Strategien entwickeln

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Hermes, Meike

Mo, Einzel, 18:00 - 21:00, 10.12.2012 - 10.12.2012, 1211 - 225, Vorbesprechung

Mo, Einzel, 09:00 - 18:00, 04.02.2013 - 04.02.2013, 1211 - 225

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 05.02.2013 - 05.02.2013, 1211 - 225

Kommentar

Unter welchen Bedingungen wird Stress positiv und beflügelnd oder belastend und gesundheitsgefährdend erlebt? Das Erleben von Stress ist individuell so verschieden wie die Faktoren, die von außen Einfluss nehmen.

Im Seminar werden zunächst grundlegende Mechanismen der Entstehung von Stress und Belastung erarbeitet. Betrachtet werden in dem Zusammenhang auch die Entstehungsbedingungen von Burnout, welcher in Lehrberufen besonders häufig auftritt. Im Folgenden reflektieren die Teilnehmer belastende Aspekte im beruflichen Alltag von Lehrkräften. Dabei wird auch die Schule als Organisationssystem mit einbezogen und das besondere Belastungspotenzial schwieriger zwischenmenschlicher Beziehungen behandelt.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt im Kennenlernen und - soweit möglich - probeweise Umsetzen von Techniken der Stressbewältigung. Diese lassen sich auf drei Ebenen verorten: gedanklich (z. B. Kognitionstraining), kollegial (z. B. Kollegiale Beratung) und körperlich (z. B. progressive Muskelentspannung). Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, in der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Bewältigungsmöglichkeiten ihre individuelle Strategie zu entwickeln.

Bemerkung

Es wird die Übernahme eines Referatsthemas bzw. die Gestaltung einer thematischen Einheit erwartet. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist unbedingt notwendig.

Literatur

Wird in der Vorbesprechung bekannt geben.

Berufliche Sozialisation

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar In dem Seminar wird der Stellenwert von Arbeit und Beruf für die persönliche Entwicklung thematisiert. Es geht um die Frage, unter welchen Bedingungen und Einflussfaktoren Menschen im Verlauf ihres Arbeits- und Berufslebens in ihrer Identität geprägt werden. Am Beispiel von Bildungs- und Erwerbsverläufen von Jugendlichen und Erwachsenen werden vor allem die Gelingensbedingungen der beruflichen Sozialisation focussiert.

- Literatur**
1. Lempert, Wolfgang (2006): Berufliche Sozialisation. Baltmannsweiler : Schneider Verlag Hohengehren
 2. Lange, Ute et al. (Hrsg.) (1999): Studienbuch Berufliche Sozialisation. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt
 3. Heinz, Walter R. (1995): Arbeit, Beruf und Lebenslauf. Weinheim: Juventa Verlag.

Prüfungen in der beruflichen Bildung (Methoden, Handlungsfelder, Forschungsgegenstand)

Seminar, SWS: 2

Dittmann, Christian

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar In dem Seminar sollen zunächst die Organisation, die Methoden und der berufsbildungspolitische Diskurs um Prüfungen im dualen System nachvollzogen werden. Einen besonderen Stellenwert nehmen dabei die beteiligten Akteure mit ihren jeweils spezifischen Interessen ein. Anschließend werden Prüfungen als Gegenstand der berufsbildungswissenschaftlichen Forschung vorgestellt. Dazu gehört die Analyse abgeschlossener Vorhaben, aber auch das Aufzeigen offener Fragen und des damit zusammenhängenden Forschungsbedarfs.

- Literatur** unter anderem:
- Severing, Eckart; Weiß, Reinhold (Hrsg.): Prüfungen und Zertifizierungen in der beruflichen Bildung, Bielefeld, 2011, S. 5 – 98
 - weitere Literatur und organisatorische Angaben werden zu Beginn der Veranstaltung oder über Stud-IP bekannt gegeben.

Vorberufliche und berufliche Sozialisation - Basis für berufspädagogisches Handeln

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Bickmann, Heike

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar Unsere Verhaltensweisen und Handlungen werden von vielen Faktoren beeinflusst. Gerade Bildungs- und Arbeitsprozesse wirken vielfältig auf uns ein. Spannende Sozialisationsschritte, wie die Phasen des Übergangs zwischen Schule, Ausbildung und Berufsalltag, sollen eingehend betrachtet werden. Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Verhältnissen, (Bildungs-)verhalten und Arbeitsmarktfaktoren werden analysiert. Welche Rolle hat Bildung für eine gelingende soziale gesellschaftliche Integration? Welche Bedeutung haben Familie, Schule und Freunde als soziale Bezugssysteme? Was unterstützt die Entwicklung von Berufs- und Lebensperspektiven bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen? Anhand ausgewählter Materialien werden diese Fragen diskutiert.

- Literatur
1. Grundmann, Matthias: Sozialisation, UVK, Konstanz 2006
 2. Hurrelmann, Klaus: Einführung in die Sozialisationstheorie, Beltz Studium, 8. Auflage, Weinheim und Basel 2002
 3. Zimmermann, Peter: Grundwissen Sozialisation; UTB Opladen 2000

Wissen - Lernen - Verstehen

Seminar, SWS: 2

Straßer, Peter

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Kommentar Im Seminar wollen wir uns damit beschäftigen, wie Wissen entsteht, sich verändert und Verstehen funktioniert bzw. gefördert werden kann.

- Literatur
- Combe, A.;Gebhard, U. (2007): Sinn und Erfahrung. Barbara Budrich

Studienbereich 2: Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Handlungsorientierter Unterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Wülker, Wilfried

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 08.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar Zum Erwerb der beruflichen Handlungskompetenz ist Unterricht - im Sinne der KMK-Rahmenlehrpläne - nach dem didaktischen Prinzip der Handlungsorientierung durchzuführen. Dabei stellt sich die Frage, wie eine geeignete Lernumgebung zu gestalten ist, die den Forderungen gerecht wird. Im Seminar sollen dazu empirische Befunde zu differenziellen Effekten von Unterrichtsorganisationsformen analysiert und - daraus abgeleitet - geeignete Lernumgebungen für einen handlungsorientierten Unterricht gestaltet werden.
Bitte melden Sie sich per E-Mail (wwwuelker@online.de) für die Veranstaltung an. Die Anmeldung per E-Mail muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet! Studienleistung: Unterrichtsentwurf, d.h. schriftliche Unterrichtsplanung (3er-Gruppen) und Vorstellung des Unterrichtseinstiegs sowie Darstellung des weiteren Unterrichtsverlaufs in einer Seminarveranstaltung.

Bemerkung Die ausgefallenen Termine zum Anfang des Semesters werden im Block nach Absprache nachgearbeitet.

Literatur Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Handlungsorientiertes Lehren und Lernen in ELearning Szenarien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tuttas, Jörg

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Kommentar Die Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz ist eng verknüpft mit der Konzeption des handlungsorientierten Unterrichts. Der Wandel von der Industrie- zur Informationsgesellschaft führt jedoch dazu, dass die beruflichen Arbeitsprozesse und damit die Handlungsergebnisse zunehmend ebenso elektronisch und damit in nicht stofflicher Form vorliegen. Dieses „Verschwinden von Wirklichkeit“ ist in einem modernen handlungsorientierten Unterricht zu berücksichtigen. In diesem Seminar soll daher thematisiert werden, wie handlungsorientierter Unterricht mittels elektronischer Medien umgesetzt bzw. unterstützt werden kann. Exemplarisch wird dazu das weit verbreitete ELearningsystem „Moodle“ eingesetzt, um eine handlungsorientierte Unterrichtseinheit darauf abzubilden. Bitte melden Sie sich via StudIP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Bemerkung Studienleistung: aktive Teilnahme und Bereitschaft zum eigenständigen Entwickeln einer Lerneinheit im ELearningsystem Moodle. Eigene Notebooks können gerne mitgebracht werden.

Literatur Die Literaturempfehlungen werden in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben!

Lernfeldumsetzung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Koschmann, Anne

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Kommentar In den Veranstaltungen erfolgt eine literaturbasierte Auseinandersetzung mit

1. Lernfeldlehrplänen (Inhalte, Funktion, Intentionen, Handreichungen),
2. im Zuge der Lernfeldimplementierung entstandenen Aufgabenbereichen und Problemfeldern
3. Umsetzungskonzepten und -empfehlungen

sowie die praktische Arbeit an einem eigenen Ansatz zur didaktischen Jahresplanung bis hin zur Entwicklung von Lernsituationen.

Bemerkung Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Gestaltung eines thematischen Abschnitts der Veranstaltung allein oder in Kleingruppen.
Anmeldung bis 01.10.2012 über Stud.IP.
Die Anmeldung muss in der 1. Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.

Methoden und Medien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Lehr- und Lernmethoden bilden das Kernelement in Prozessen der Wissensvermittlung. Die theoretische Grundlegung der Vermittlung von Wissen ist Gegenstand des Seminars. Darüber hinaus soll eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Begriff der Methoden- bzw. Medienkompetenz erfolgen. Ziel des Seminars ist die systematische Einführung, Anwendung sowie kritische Reflexion ausgewählter Methoden und Medien zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in der Aus- und Weiterbildung.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 22

Tuttas, Jörg

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar Das Seminar „Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse“ thematisiert Aspekte der begründeten Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption sowie Fragen des praktischen Unterrichtseinsatzes. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch ein Online-Forum. Bitte melden Sie sich via Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Literatur

1. Kerres, M.: „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien; Oldenbourg 2001
2. Schulmeister, R.: „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien; Oldenbourg 2002
3. Issing, J./ Klimsa, P. (Hrsg.): „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim: Beltz PVU 2002

Studienbereich 3: Funktionen und Strukturen beruflicher Bildung

Berufsbildung versus Allgemeinbildung - Herausforderungen und Chancen für die Gestaltung von Übergängen zwischen den Bildungssystemen

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Für den Standort Deutschland ist die historisch fest verankerte Trennung beruflicher und allgemeiner Bildung kennzeichnend. Infolge des demografischen Umbruchs und ständiger technologischer Innovationen steigt jedoch der Bedarf nach Qualifizierungswegen, die einen Wechsel zwischen den Systemen Berufsbildung und Allgemeinbildung ermöglichen. Aus der Perspektive der unterschiedlichen Referenzsysteme werden in dem Seminar Strukturmerkmale beruflicher und allgemeiner Bildung theoriegeleitet reflektiert. Darüber hinaus werden bildungspolitische Programminitiativen in den Blick genommen, die auf eine Erhöhung der Durchlässigkeit und die Verzahnung der Bildungsbereiche abzielen. Ziel des Seminars ist es, Herausforderungen und Chancen für die Gestaltung von Übergängen an den Schnittstellen des deutschen Bildungssystems zu identifizieren sowie berufspädagogische Handlungs- und Forschungsperspektiven zu diskutieren.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Historische und organisatorische Entwicklung von beruflichen Schulen und Ausbildungsstrukturen vom 19. bis ins 21. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Koschmann, Anne

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar Zum Verständnis der aktuellen Entwicklungen und Reformprozesse im deutschen berufsbildenden System ist es wichtig, sich nicht nur mit den gegenwärtigen Strukturen und Organisationen vertraut zu machen, sondern ebenso die "Wurzeln" der heutigen Konzepte und Strukturen der beruflichen Bildung in Deutschland zu betrachten. Daher sollen im Seminar zum einen die Entwicklungen der Ausbildungsstruktur vom 19. bis ins 21. Jahrhundert - von der ursprünglich Meister-Lehrlingsausbildung in den Zünften bis zur heutigen Form der dualen Ausbildung - betrachtet werden. Zum anderen wird die schulische Seite der beruflichen Aus-/Bildung reflektiert. Die Entwicklung von Sonntagsschulen über Arbeitsschulen zu berufsbildenden Schulen sowie die Entstehung von einheitlichen Lehrplänen für den schulischen Teil der beruflichen Bildung stehen dabei im Vordergrund. Es werden die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen der jeweiligen Zeit - Kaiserreich, Industrialisierung, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, Wiedervereinigung - beleuchtet und die Veränderungen der rechtlichen und organisatorischen Vorgaben diskutiert.

Bemerkung Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Gestaltung eines thematischen Abschnitts der Veranstaltung allein oder in Kleingruppen.
Anmeldung bis 01.10.2012 über StudIP.
Die Anmeldung muss in der 1. Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.

Mobilität auf dem europäischen (Aus-)Bildungsmarkt - Was können aktuelle Programme und Initiativen leisten?

Seminar, SWS: 2

Gillen, Julia

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Die Systeme der beruflichen Bildung in Europa zeichnen sich - historisch gewachsen - durch sehr unterschiedliche Grundkonzepte und nationale Schwerpunktsetzungen aus. Dennoch oder gerade deshalb werden Angebote zur Förderung der Mobilität von Auszubildenden und Lernenden in der beruflichen Bildung entwickelt und bildungspolitisch gefördert. Fraglich ist dabei allerdings, wieweit die Mobilität von Auszubildenden auf diese Weise tatsächlich gefördert werden kann. Ziel des Seminars ist es, zunächst die wesentlichen europäischen Konzepte beruflicher Bildung zu diskutieren und die jeweiligen nationalen Stärken und Herausforderungen zu klären. Ausgehend davon werden die aktuellen Initiativen und Programme der europäischen Bildungspolitik zur Förderung von Mobilität auf dem (Aus-)Bildungsmarkt aufgegriffen.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Reform des Berufsbildungssystems

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar Das Berufsbildungssystem in Deutschland gilt einerseits als "der" Exportschlager der Nachkriegszeit und es ist zugleich einer andauernden Kritik ausgesetzt. In dem Seminar werden die Traditionslinien des Dualen Systems der Berufsausbildung nachgezeichnet, Probleme und Herausforderungen thematisiert und bildungspolitische Lösungsansätze diskutiert.

- Literatur**
1. Greinert, W.D.: Das 'deutsche System' der Berufsausbildung, Nomos, Baden-Baden 1995
 2. Bosch, G. (et al): Das Berufsbildungssystem in Deutschland, Aktuelle Entwicklungen und Standpunkte, VS Wiesbaden 2010

Regionale Kompetenzzentren als nationales und internationales Modell zur Innovation der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Rütters, Klaus

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Diese Veranstaltung orientiert sich grundsätzlich an dem von der BLK entwickeltem Konzept „Berufsbildende Schulen als Kompetenzzentren“ und dessen Implementierung in ausgewählten Bundesländern und im europäischen Ausland. Ein Schwerpunkt wird dabei der bis 12.2010 in Niedersachsen durchgeführte Schulversuch „Projekt Regionale Kompetenzzentren“ (ProReKo) sein. Zunächst werden theoretische Grundlagen des Konzepts "ProReKo" und die Grundorientierungen entsprechender Schulversuche in ausgewählten Ländern Europas (z.B. Dänemark, Niederlande) aufgearbeitet. Anschließend erfolgt eine vertiefte Untersuchung zentraler Arbeitsfelder der Reformkonzepte wie Qualitätsmanagement, Personalmanagement, Schulverfassung, Rolle der Schulleiter/Schulleiterinnen, Steuerung von Schulen. Anmeldungen bitte unter studip, rütters

- Literatur**
1. www.proreko-wb.de
 2. BLK: Heft 105, Weiterentwicklung berufsbildender Schulen. Bonn 2003.
 3. Qualitätsentwicklung und -sicherung an berufsbildenden Schulen. In: Bildung und Erziehung, 61(2008)

Bachelor of Science in Technical Education PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachspezifische Anlage Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Die Prüfungsleistung eines Moduls kann erst erbracht werden, wenn alle dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen besucht sind.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	Leistungspunkte	
Modul 1: Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik	1.1 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik I	ab 1.		Studienleistung	M 20	4	
	1.2 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik II	ab 1.		Studienleistung			
Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens	2.1 Didaktik beruflichen Lernens I	ab 1.		Studienleistung	M 20	9	11
	2.2 Didaktik beruflichen Lernens II	ab 1.		Studienleistung			
	2.3 Schul- oder betriebspraktische Studien	ab 3.	Didaktik beruflichen Lernens I	Praktikumsbericht			
	2.4 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von Lehren und Lernen	ab 1.		Studienleistung		2	

Modul 1: Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik

1.1 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik I

Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Vorlesung, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar In der Vorlesung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Berufs- und Wirtschaftspädagogik systematisch auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen dabei begriffliche, organisatorische und soziale Aspekte der Disziplin und der beruflichen Bildung. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Entwicklungsgeschichte und systematische Einordnung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
- Aufgaben und Forschungsfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
- Grundbegriffe wie Beruf, Erziehung, Bildung, Unterricht, Qualifikation und Kompetenz, Didaktik und Methodik
- Bildungs- und Beschäftigungssystem
- Erziehung und Ausbildung im Spannungsfeld individueller und gesellschaftlicher Ansprüche
- Lehrer und Ausbilder: Profession - Professionalität, Verantwortung, Vorbild/Modell, Dimensionen der Lehrer-Lernenden-Interaktion
- Ausbildung und Berufsperspektiven für Absolventen berufs- und wirtschaftspädagogischer Studiengänge

- Literatur**
1. Schelten, Andreas: Einführung in die Berufspädagogik, 3. vollständig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart: Steiner 2004
 2. Arnold, Rolf/Gonon, Philipp: Einführung in die Berufspädagogik, Opladen: Budrich 2006
 3. Arnold, Rolf/Lipsmeier, Alois (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung, Wiesbaden: VS 2006

1.2 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik II

Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens

2.1 Didaktik beruflichen Lernens I

Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse I

Vorlesung, SWS: 2

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

In der Vorlesung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse auseinandersetzen. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- paradigmatische, legitimatorische und pragmatische Grundlagen wissenschaftlicher Didaktiken
- Formen des Wissens (z. B. Alltagswissen, Wiss. Wissen, Erfahrungswissen, Systemwissen)
- ausgewählte didaktische Modelle (Kritisch-Konstruktive Didaktik, Lehr-/Lerntheoretische Didaktik)
- didaktische Reflexion von Kommunikations- und Interaktionsstrukturen in beruflichen Lehr-Lernprozessen
- Ordnungsmittel beruflicher Bildung
- Grundlegende Systematisierungsprinzipien beruflicher Curricula (u.a. Lernfeldkonzept, Gestaltungs- und Handlungsorientierung, Arbeits- und Geschäftsprozessorientierung)

Literatur

Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

2.2 Didaktik beruflichen Lernens II

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens II (nur für B.Sc.TE ab 3. Semester)

Seminar, SWS: 2

Gillen, Julia

Mi, Einzel, 15:00 - 17:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1211 - 225

Kommentar Die Planung, Durchführung und Evaluation beruflicher Lehr- und Lernprozesse sind zentraler Gegenstand der beruflichen Bildung und der Förderung beruflicher Handlungskompetenz in Aus- und Weiterbildungsprozessen. Zugleich bilden sie damit wesentliche Aspekte berufspädagogischer Professionalität. Ausgehend davon ist die Veranstaltung auf folgende Schwerpunktthemen ausgerichtet:

- Auseinandersetzung mit grundlegenden didaktischen Theorien und Modellen sowie Klärung ihrer praktischen Relevanz
- Klärung von Zielperspektiven beruflicher Didaktik - Klassifikationen von Unterrichtsmethoden zur Förderung beruflicher Handlungskompetenz
- Analyse und Erprobung ausgewählter Methoden der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Ziel ist es, dass die Studierenden auf der Grundlage didaktischer Theorien und Modelle die Bedeutung didaktisch-methodischer Entscheidungen in curricularen Kontexten, unterrichts- und seminarplanerischen Konzepten sowie in der Unterrichts- und Organisationsentwicklung beruflicher Lernorte erkennen, analysieren und gestalten.

Bemerkung Dieses Seminar wird ausschließlich für Studierende ab dem 3. Semester des B.Sc.TE. angeboten. Der Termin ist ein verbindlicher Vorbesprechungstermin, es werden weitere Termine in Blöcken abgesprochen. Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

2.3 Schul- oder Betriebspraktische Studien

Seminar zur Vor- und Nachbereitung des 1. Schulpraktikums

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 16

Stockter, Martina

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar Die Begleitveranstaltung dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des 1. Schulpraktikums, das in der Regel zwischen dem 3. und 4. Semester durchgeführt wird. Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen im Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet. An das Schulpraktikum schließt sich eine Auswertungsphase an, in der die gemachten Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert werden. Davon lassen sich Fragestellungen für das weitere Studium ableiten. Achtung: Verbindliches Anmeldeverfahren!
Die Eintragung zur Teilnahme an den Begleitseminaren im Wintersemester 2012/13 geschieht bei der Anmeldung zum Schulpraktikum.
Die verbindliche Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular in Stud.IP in der Zeit vom 01.10.12 bis 12.10.12. Informationen dazu finden Sie voraussichtlich ab Anfang Oktober auf der Institutshomepage.
Bitte geben Sie bei der Anmeldung eine Dozentin/einen Dozenten an, bei dem Sie bevorzugt die Veranstaltung besuchen möchten.
Des Weiteren findet am 12.10.2012 um 16 Uhr in Raum 225 eine Informationsveranstaltung statt, bei der Ihre Anwesenheit dringend erforderlich ist.

Bemerkung Teilnahme ist verpflichtend

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

Seminar zur Vor- und Nachbereitung des 1. Schulpraktikums

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tuttas, Jörg

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar Die Begleitveranstaltung dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des 1. Schulpraktikums, das in der Regel zwischen dem 3. und 4. Semester durchgeführt wird. Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen im Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet. An das Schulpraktikum schließt sich eine Auswertungsphase an, in der die gemachten Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert werden. Davon lassen sich Fragestellungen für das weitere Studium ableiten. Achtung: Verbindliches Anmeldeverfahren!
Die Eintragung zur Teilnahme an den Begleitseminaren im Wintersemester 2012/13 geschieht bei der Anmeldung zum Schulpraktikum.
Die verbindliche Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular in Stud.IP in der Zeit vom 01.10.12 bis 12.10.12. Informationen dazu finden Sie voraussichtlich ab Anfang Oktober auf der Institutshomepage.
Bitte geben Sie bei der Anmeldung eine Dozentin/einen Dozenten an, bei dem Sie bevorzugt die Veranstaltung besuchen möchten.
Des Weiteren findet am 12.10.2012 um 16 Uhr in Raum 225 eine Informationsveranstaltung statt, bei der Ihre Anwesenheit dringend erforderlich ist.

Literatur

1. Kretschmer, H./Stary, J.: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Cornelsen, Berlin 2007
2. Böhmman, M./ Schäfer-Munro, R.: Kursbuch Schulpraktikum. Unterrichtspraxis, Didaktisches Grundwissen, Trainingsbausteine. Beltz: Weinheim 2005

Seminar zur Vor- und Nachbereitung des 1. Schulpraktikums

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12

Wangler, Astrid

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar Die Begleitveranstaltung dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des 1. Schulpraktikums, das in der Regel zwischen dem 3. und 4. Semester durchgeführt wird. Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen im Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet. An das Schulpraktikum schließt sich eine Auswertungsphase an, in der die gemachten Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert werden. Davon lassen sich Fragestellungen für das weitere Studium ableiten. Achtung: Verbindliches Anmeldeverfahren!
Die Eintragung zur Teilnahme an den Begleitseminaren im Wintersemester 2012/13 geschieht bei der Anmeldung zum Schulpraktikum.
Die verbindliche Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular in Stud.IP in der Zeit vom 01.10.12 bis 12.10.12. Informationen dazu finden Sie voraussichtlich ab Anfang Oktober auf der Institutshomepage.
Bitte geben Sie bei der Anmeldung eine Dozentin/einen Dozenten an, bei dem Sie bevorzugt die Veranstaltung besuchen möchten.
Des Weiteren findet am 12.10.2012 um 16 Uhr in Raum 225 eine Informationsveranstaltung statt, bei der Ihre Anwesenheit dringend erforderlich ist.

Literatur

1. Kretschmer, H./Stary, J.: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Cornelsen, Berlin 2007
2. Böhmman, M./ Schäfer-Munro, R.: Kursbuch Schulpraktikum. Unterrichtspraxis, Didaktisches Grundwissen, Trainingsbausteine. Beltz: Weinheim 2005

Seminar zur Vor- und Nachbereitung des 1. Schulpraktikums

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12

Kracke, Michael

Fr, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 09.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Kommentar Die Begleitveranstaltung dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des 1. Schulpraktikums, das in der Regel zwischen dem 3. und 4. Semester durchgeführt wird. Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen im Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet. An das Schulpraktikum schließt sich eine Auswertungsphase an, in der die gemachten Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert werden. Davon lassen sich Fragestellungen für das weitere Studium ableiten. Achtung: Verbindliches Anmeldeverfahren!
Die Eintragung zur Teilnahme an den Begleitseminaren im Wintersemester 2012/13 geschieht bei der Anmeldung zum Schulpraktikum.
Die verbindliche Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular in Stud.IP in der Zeit vom 01.10.12 bis 12.10.12. Informationen dazu finden Sie voraussichtlich ab Anfang Oktober auf der Institutshomepage.
Bitte geben Sie bei der Anmeldung eine Dozentin/einen Dozenten an, bei dem Sie bevorzugt die Veranstaltung besuchen möchten.
Des Weiteren findet am 12.10.2012 um 16 Uhr in Raum 225 eine Informationsveranstaltung statt, bei der Ihre Anwesenheit dringend erforderlich ist.

Literatur

1. Kretschmer, H./Stary, J.: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Cornelsen, 7. Auflage Berlin 2010
2. Bohmann, M./ Schäfer-Munro, R.: Kursbuch Schulpraktikum. Unterrichtspraxis, Didaktisches Grundwissen. Beltz: Weinheim 2008, 2. Aufl.

Seminar zur Vor- und Nachbereitung des ersten Schulpraktikums

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Trojok, Klaus

Do, 14-tägig, 16:00 - 20:00, 08.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Kommentar Die Begleitveranstaltung dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des 1. Schulpraktikums, das in der Regel zwischen dem 3. und 4. Semester durchgeführt wird. Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennen lernen, die Lehrer- und Schülerrollen im Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet. An das Schulpraktikum schließt sich eine Auswertungsphase an, in der die gemachten Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert werden. Davon lassen sich Fragestellungen für das weitere Studium ableiten. Achtung: Verbindliches Anmeldeverfahren!
Die Eintragung zur Teilnahme an den Begleitseminaren im Wintersemester 2012/13 geschieht bei der Anmeldung zum Schulpraktikum
Die verbindliche Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular in StudIP in der Zeit vom 01.10.12 bis 12.10.12. Informationen dazu finden Sie voraussichtlich ab Anfang Oktober auf der Institutshomepage
Bitte geben Sie bei der Anmeldung eine Dozentin/einen Dozenten an, bei dem Sie bevorzugt die Veranstaltung besuchen möchten.
Des Weiteren findet am 12.10.2012 um 16 Uhr in Raum 225 eine Informationsveranstaltung statt, bei der Ihre Anwesenheit dringend erforderlich ist.

2.4 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von Lehren und Lernen

Einführung in die Lernpsychologie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Eder, Alexandra

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Wie lernen Menschen und wie können Lernprozesse unterstützt werden? Dies ist eine zentrale Fragestellung des Seminars. Kenntnisse über das Lernen und lernpsychologische Strömungen (Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus) ermöglichen es darüber hinaus, aktuell propagierte und kritisierte Unterrichtskonzepte (Instruktionsunterricht, Problemorientierter Unterricht, Handlungsorientierter Unterricht, Selbstgesteuertes Lernen usw.) besser zu verstehen und zu beurteilen. Ziel des Seminars ist daher, die Erkenntnisse im Rahmen der drei lernpsychologischen Strömungen zu erörtern, zentrale Begriffe in diesem Zusammenhang zu klären und die in der Literatur gegebenen Handlungsempfehlungen für die Gestaltung (beruflicher) Lehr-Lernprozesse zu diskutieren und zu bewerten. Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 15.10.2012 in StudIP für die Veranstaltung an. Das Passwort lautet "Lernen". Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die Teilnehmerbegrenzung liegt bei 30 Personen. Nicht angemeldete Personen können bei großer Nachfrage zu Seminarbeginn eventuell nicht mehr teilnehmen. Die Anmeldung in StudIP muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Literatur

1. Lefrancois (2006): Psychologie des Lernens. Springer Verlag
2. Hasseldorn, Marcus; Gold, Andreas (2006): Pädagogische Psychologie - Erfolgreiches Lehren und Lernen. Stuttgart: Kohlhammer
3. Mietzel, Gerd (2003): Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe
4. Edelmann (2000): Lernpsychologie. Kempten: Kösel-Verlag

Einführung in die Lernpsychologie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Eder, Alexandra

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar Wie lernen Menschen und wie können Lernprozesse unterstützt werden? Dies ist eine zentrale Fragestellung des Seminars. Kenntnisse über das Lernen und lernpsychologische Strömungen (Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus) ermöglichen es darüber hinaus, aktuell propagierte und kritisierte Unterrichtskonzepte (Instruktionsunterricht, Problemorientierter Unterricht, Handlungsorientierter Unterricht, Selbstgesteuertes Lernen usw.) besser zu verstehen und zu beurteilen. Ziel des Seminars ist daher, die Erkenntnisse im Rahmen der drei lernpsychologischen Strömungen zu erörtern, zentrale Begriffe in diesem Zusammenhang zu klären und die in der Literatur gegebenen Handlungsempfehlungen für die Gestaltung (beruflicher) Lehr-Lernprozesse zu diskutieren und zu bewerten. Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 15.10.2012 in StudIP für die Veranstaltung an. Das Passwort lautet "Lernen". Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die Teilnehmerbegrenzung liegt bei 30 Personen. Nicht angemeldete Personen können bei großer Nachfrage zu Seminarbeginn eventuell nicht mehr teilnehmen. Die Anmeldung in StudIP muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Literatur

1. Lefrancois (2006): Psychologie des Lernens. Springer Verlag
2. Hasseldorn, Marcus; Gold, Andreas (2006): Pädagogische Psychologie - Erfolgreiches Lehren und Lernen. Stuttgart: Kohlhammer
3. Mietzel, Gerd (2003): Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe
4. Edelmann (2000): Lernpsychologie. Kempten: Kösel-Verlag.

Master of Education Lehramt an berufsbildenden Schulen PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachspezifische Anlagen Berufs- und Wirtschaftspädagogik (30 LP)

Die Prüfungsleistung eines Moduls kann erst erbracht werden, wenn alle dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen besucht sind.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	Leistungspunkte
Master-modul 1: Pädagogische, psychologische und soziologische Aspekte beruflichen Lehrens und Lernens	1.1 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von beruflichem Lehren und Lernen	1		Studienleistung	M 20	12
	1.2 Didaktische Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse			Studienleistung		
	1.3 Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse			Studienleistung		
	1.4 Aspekte der Professionalisierung von Lehrkräften in der beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
Master-modul 2: Funktionen und Strukturen im System beruflicher Aus- und Weiterbildung	2.1 Historische, organisatorische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung	1		Studienleistung	M 20	9
	2.2 Nationale und internationale Entwicklungen in der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
	2.3 Förderpädagogische Aspekte beruflichen Lehrens und Lernens			Studienleistung		
Master-modul 3: Innovationen im System der beruflichen Aus- und Weiterbildung	3.1 Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung	1		Studienleistung	M 20	9
	3.2 Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
	3.3 Themen und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung			Studienleistung		

Mastermodul 1: Pädagogische, psychologische und soziologische Aspekte beruflichen Lehren und Lernens

1.1 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von beruflichem Lehren und Lernen

Berufliche Sozialisation

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar In dem Seminar wird der Stellenwert von Arbeit und Beruf für die persönliche Entwicklung thematisiert. Es geht um die Frage, unter welchen Bedingungen und Einflussfaktoren Menschen im Verlauf ihres Arbeits- und Berufslebens in ihrer Identität geprägt werden. Am Beispiel von Bildungs- und Erwerbsverläufen von Jugendlichen und Erwachsenen werden vor allem die Gelingensbedingungen der beruflichen Sozialisation focussiert.

- Literatur**
1. Lempert, Wolfgang (2006): Berufliche Sozialisation. Baltmannsweiler : Schneider Verlag Hohengehren
 2. Lange, Ute et al. (Hrsg.) (1999): Studienbuch Berufliche Sozialisation. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt
 3. Heinz, Walter R. (1995): Arbeit, Beruf und Lebenslauf. Weinheim: Juventa Verlag.

Vorberufliche und berufliche Sozialisation - Basis für berufspädagogisches Handeln

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Bickmann, Heike

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar Unsere Verhaltensweisen und Handlungen werden von vielen Faktoren beeinflusst. Gerade Bildungs- und Arbeitsprozesse wirken vielfältig auf uns ein. Spannende Sozialisationsschritte, wie die Phasen des Übergangs zwischen Schule, Ausbildung und Berufsalltag, sollen eingehend betrachtet werden. Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Verhältnissen, (Bildungs-)verhalten und Arbeitsmarktfaktoren werden analysiert. Welche Rolle hat Bildung für eine gelingende soziale gesellschaftliche Integration? Welche Bedeutung haben Familie, Schule und Freunde als soziale Bezugssysteme? Was unterstützt die Entwicklung von Berufs- und Lebensperspektiven bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen? Anhand ausgewählter Materialien werden diese Fragen diskutiert.

- Literatur**
1. Grundmann, Matthias: Sozialisation, UVK, Konstanz 2006
 2. Hurrelmann, Klaus: Einführung in die Sozialisationstheorie, Beltz Studium, 8. Auflage, Weinheim und Basel 2002
 3. Zimmermann, Peter: Grundwissen Sozialisation; UTB Opladen 2000

Wissen - Lernen - Verstehen

Seminar, SWS: 2

Straßer, Peter

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Kommentar Im Seminar wollen wir uns damit beschäftigen, wie Wissen entsteht, sich verändert und Verstehen funktioniert bzw. gefördert werden kann.

Literatur Combe, A.;Gebhard, U. (2007): Sinn und Erfahrung. Barbara Budrich

1.2 Didaktische Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Handlungsorientierter Unterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Wülker, Wilfried

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 08.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar Zum Erwerb der beruflichen Handlungskompetenz ist Unterricht - im Sinne der KMK-Rahmenlehrpläne - nach dem didaktischen Prinzip der Handlungsorientierung durchzuführen. Dabei stellt sich die Frage, wie eine geeignete Lernumgebung zu gestalten ist, die den Forderungen gerecht wird. Im Seminar sollen dazu empirische Befunde zu differenziellen Effekten von Unterrichtsorganisationsformen analysiert und - daraus abgeleitet - geeignete Lernumgebungen für einen handlungsorientierten Unterricht gestaltet werden.

Bitte melden Sie sich per E-Mail (wwuelker@online.de) für die Veranstaltung an. Die Anmeldung per E-Mail muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet! Studienleistung: Unterrichtsentwurf, d.h. schriftliche Unterrichtsplanung (3er-Gruppen) und Vorstellung des Unterrichtseinstiegs sowie Darstellung des weiteren Unterrichtsverlaufs in einer Seminarveranstaltung.

Bemerkung Die ausgefallenen Termine zum Anfang des Semesters werden im Block nach Absprache nachgearbeitet.

Literatur Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Handlungsorientiertes Lehren und Lernen in ELearning Szenarien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tuttas, Jörg

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Kommentar Die Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz ist eng verknüpft mit der Konzeption des handlungsorientierten Unterrichts. Der Wandel von der Industrie- zur Informationsgesellschaft führt jedoch dazu, dass die beruflichen Arbeitsprozesse und damit die Handlungsergebnisse zunehmend ebenso elektronisch und damit in nicht stofflicher Form vorliegen. Dieses „Verschwinden von Wirklichkeit“ ist in einem modernen handlungsorientierten Unterricht zu berücksichtigen. In diesem Seminar soll daher thematisiert werden, wie handlungsorientierter Unterricht mittels elektronischer Medien umgesetzt bzw. unterstützt werden kann. Exemplarisch wird dazu das weit verbreitete ELearningsystem „Moodle“ eingesetzt, um eine handlungsorientierte Unterrichtseinheit darauf abzubilden. Bitte melden Sie sich via StudIP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Bemerkung Studienleistung: aktive Teilnahme und Bereitschaft zum eigenständigen Entwickeln einer Lerneinheit im ELearningsystem Moodle. Eigene Notebooks können gerne mitgebracht werden.

Literatur Die Literaturempfehlungen werden in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben!

Lernfeldumsetzung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Koschmann, Anne

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Kommentar In den Veranstaltungen erfolgt eine literaturbasierte Auseinandersetzung mit

1. Lernfeldlehrplänen (Inhalte, Funktion, Intentionen, Handreichungen),
2. im Zuge der Lernfeldimplementierung entstandenen Aufgabenbereichen und Problemfeldern
3. Umsetzungskonzepten und -empfehlungen

sowie die praktische Arbeit an einem eigenen Ansatz zur didaktischen Jahresplanung bis hin zur Entwicklung von Lernsituationen.

Bemerkung Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Gestaltung eines thematischen Abschnitts der Veranstaltung allein oder in Kleingruppen.
Anmeldung bis 01.10.2012 über Stud.IP.
Die Anmeldung muss in der 1. Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.

1.3 Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Methoden und Medien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Lehr- und Lernmethoden bilden das Kernelement in Prozessen der Wissensvermittlung. Die theoretische Grundlegung der Vermittlung von Wissen ist Gegenstand des Seminars. Darüber hinaus soll eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Begriff der Methoden- bzw. Medienkompetenz erfolgen. Ziel des Seminars ist die systematische Einführung, Anwendung sowie kritische Reflexion ausgewählter Methoden und Medien zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in der Aus- und Weiterbildung.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 22

Tuttas, Jörg

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar Das Seminar „Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse“ thematisiert Aspekte der begründeten Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption sowie Fragen des praktischen Unterrichtseinsatzes. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch ein Online-Forum. Bitte melden Sie sich via Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Literatur

1. Kerres, M.: „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien; Oldenbourg 2001
2. Schulmeister, R.: „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien; Oldenbourg 2002
3. Issing, J./ Klimsa, P. (Hrsg.): „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim: Beltz PVU 2002

**1.4 Aspekte der Professionalisierung von Lehrkräften in der beruflichen Aus- und
Weiterbildung**

Belastungen und Stress im (Schul-)alltag meistern - persönliche Strategien entwickeln

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Hermes, Meike

Mo, Einzel, 18:00 - 21:00, 10.12.2012 - 10.12.2012, 1211 - 225, Vorbesprechung

Mo, Einzel, 09:00 - 18:00, 04.02.2013 - 04.02.2013, 1211 - 225

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 05.02.2013 - 05.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Unter welchen Bedingungen wird Stress positiv und beflügelnd oder belastend und gesundheitsgefährdend erlebt? Das Erleben von Stress ist individuell so verschieden wie die Faktoren, die von außen Einfluss nehmen.

Im Seminar werden zunächst grundlegende Mechanismen der Entstehung von Stress und Belastung erarbeitet. Betrachtet werden in dem Zusammenhang auch die Entstehungsbedingungen von Burnout, welcher in Lehrberufen besonders häufig auftritt. Im Folgenden reflektieren die Teilnehmer belastende Aspekte im beruflichen Alltag von Lehrkräften. Dabei wird auch die Schule als Organisationssystem mit einbezogen und das besondere Belastungspotenzial schwieriger zwischenmenschlicher Beziehungen behandelt.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt im Kennenlernen und - soweit möglich - probeweise Umsetzen von Techniken der Stressbewältigung. Diese lassen sich auf drei Ebenen verorten: gedanklich (z. B. Kognitionstraining), kollegial (z. B. Kollegiale Beratung) und körperlich (z. B. progressive Muskelentspannung). Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, in der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Bewältigungsmöglichkeiten ihre individuelle Strategie zu entwickeln.

Bemerkung Es wird die Übernahme eines Referatsthemas bzw. die Gestaltung einer thematischen Einheit erwartet. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist unbedingt notwendig.

Literatur Wird in der Vorbesprechung bekannt geben.

Lernortkooperation in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Eder, Alexandra

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Euler konstatiert: „Lernortkooperation“ zählt zu jenen Begriffen, die offensichtlich zeitlos aktuell sind. Seit Jahrzehnten wird in der Praxis angemahnt, das Geschehen in den Lernorten besser aufeinander abzustimmen, während wissenschaftlich untersucht wird, wo die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen einer solchen Kooperation liegen. Gäbe es eine Liste der meistgenannten Reformvokabeln in der Berufsbildung, so rangierte „Lernortkooperation“ sicher ganz oben.“ (Euler, Dieter (2003): Handbuch Lernortkooperation. Bertelsmannverlag. S. 7.) Diesen Sachstand als Ausgangspunkt nehmend, wird im Laufe des Seminars offengelegt:

- Auf welchen Ebenen und in welchen Formen Lernortkooperation in der beruflichen Bildung stattfindet.
- Welche Ziele mittels Lernortkooperation erreicht werden sollen und welche Rahmenbedingungen und Hemmnisse dem gegenüberstehen.
- Welche Einstellung/Erfahrungen Lehrkräfte, Ausbilder und Auszubildende zur Lernortkooperation äußern.
- Welche erfolgreichen Formen der Lernortkooperation bisher in der Praxis umgesetzt wurden.

Zudem werden Erfahrungen aus dem Projekt LeKoMech in das Seminar eingebracht, welches aktuell am IfBE umgesetzt wird. Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 15.10.2012 in Stud.IP für die Veranstaltung an. Das Passwort lautet "Lernortkooperation". Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die Teilnehmerbegrenzung liegt bei 30 Personen. Nicht angemeldete Personen können bei großer Nachfrage zu Seminarbeginn eventuell nicht mehr teilnehmen. Die Anmeldung in Stud.IP muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Literatur

1. Bau, Meerten (Hrsg.) (2005): Lernortkooperation - neue Ergebnisse aus Modellversuchen. Bertelsmannverlag
2. Euler, Dieter (2003): Handbuch Lernortkooperation Band I und Band II. Bertelsmannverlag
3. Pätzold, Günter; Walden, Günter (1999): Lernortkooperation - Stand und Perspektiven. Bertelsmannverlag

Mastermodul 2: Funktionen und Strukturen im System beruflicher Aus- und Weiterbildung

2.1 Historische, organisatorische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung

Berufsbildung versus Allgemeinbildung - Herausforderungen und Chancen für die Gestaltung von Übergängen zwischen den Bildungssystemen

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Für den Standort Deutschland ist die historisch fest verankerte Trennung beruflicher und allgemeiner Bildung kennzeichnend. Infolge des demografischen Umbruchs und ständiger technologischer Innovationen steigt jedoch der Bedarf nach Qualifizierungswegen, die einen Wechsel zwischen den Systemen Berufsbildung und Allgemeinbildung ermöglichen. Aus der Perspektive der unterschiedlichen Referenzsysteme werden in dem Seminar Strukturmerkmale beruflicher und allgemeiner Bildung theoriegeleitet reflektiert. Darüber hinaus werden bildungspolitische Programminitiativen in den Blick genommen, die auf eine Erhöhung der Durchlässigkeit und die Verzahnung der Bildungsbereiche abzielen. Ziel des Seminars ist es, Herausforderungen und Chancen für die Gestaltung von Übergängen an den Schnittstellen des deutschen Bildungssystems zu identifizieren sowie berufspädagogische Handlungs- und Forschungsperspektiven zu diskutieren.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Historische und organisatorische Entwicklung von beruflichen Schulen und Ausbildungsstrukturen vom 19. bis ins 21. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Koschmann, Anne

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar Zum Verständnis der aktuellen Entwicklungen und Reformprozesse im deutschen berufsbildenden System ist es wichtig, sich nicht nur mit den gegenwärtigen Strukturen und Organisationen vertraut zu machen, sondern ebenso die "Wurzeln" der heutigen Konzepte und Strukturen der beruflichen Bildung in Deutschland zu betrachten. Daher sollen im Seminar zum einen die Entwicklungen der Ausbildungsstruktur vom 19. bis ins 21. Jahrhundert - von der ursprünglich Meister-Lehrlingsausbildung in den Zünften bis zur heutigen Form der dualen Ausbildung - betrachtet werden. Zum anderen wird die schulische Seite der beruflichen Aus-/Bildung reflektiert. Die Entwicklung von Sonntagsschulen über Arbeitsschulen zu berufsbildenden Schulen sowie die Entstehung von einheitlichen Lehrplänen für den schulischen Teil der beruflichen Bildung stehen dabei im Vordergrund. Es werden die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen der jeweiligen Zeit - Kaiserreich, Industrialisierung, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, Wiedervereinigung - beleuchtet und die Veränderungen der rechtlichen und organisatorischen Vorgaben diskutiert.

Bemerkung Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Gestaltung eines thematischen Abschnitts der Veranstaltung allein oder in Kleingruppen.
Anmeldung bis 01.10.2012 über StudIP.
Die Anmeldung muss in der 1. Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.

Prüfungen in der beruflichen Bildung (Methoden, Handlungsfelder, Forschungsgegenstand)

Seminar, SWS: 2

Dittmann, Christian

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar In dem Seminar sollen zunächst die Organisation, die Methoden und der berufsbildungspolitische Diskurs um Prüfungen im dualen System nachvollzogen werden. Einen besonderen Stellenwert nehmen dabei die beteiligten Akteure mit ihren jeweils spezifischen Interessen ein. Anschließend werden Prüfungen als Gegenstand der berufsbildungswissenschaftlichen Forschung vorgestellt. Dazu gehört die Analyse abgeschlossener Vorhaben, aber auch das Aufzeigen offener Fragen und des damit zusammenhängenden Forschungsbedarfs.

Literatur unter anderem:
- Severing, Eckart; Weiß, Reinhold (Hrsg.): Prüfungen und Zertifizierungen in der beruflichen Bildung, Bielefeld, 2011, S. 5 - 98
- weitere Literatur und organisatorische Angaben werden zu Beginn der Veranstaltung oder über Stud-IP bekannt gegeben.

2.2 Nationale und internationale Entwicklungen in der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung

Auf der Suche nach dem Subjekt: Berufs(aus)bildung und gesellschaftliche Reproduktion

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Wie organisiert die Gesellschaft ihren Fortbestand und wie können die Individuen dabei zu ihrer Entfaltung gelangen? Im überwiegenden gesellschaftlichen Diskurs lässt sich eine Polarität zwischen Subjekten und den Funktionen gesellschaftlicher Instanzen ausmachen. Von Wilhelm Meisters Lehrjahren bis zu Rachs Restaurantschule, ständig pendelt die Inszenierung zwischen Zurichtung, Passung und Entfaltung. Welche Rolle spielt dabei die Berufsausbildung - und warum lässt sich in ihr die „gesellschaftliche Großwetterlage“ jeweils in exemplarischer Form spiegeln?
Die Perspektive der Berufs- und Wirtschaftspädagogik hierauf verändert sich. Welche Pole lassen sich verorten? Müssen sich diese ausschließen und gegenüber stehen - oder welche Implikationen sind denkbar?
Wie verhält sich Funktion, gesellschaftliche Aufgabe und Zweckdienlichkeit zu individueller Entfaltung und Subjektentwicklung? Im Seminar wird diesen Fragen lektüregestützt nachgespürt. Explizites Ziel ist es dabei, die Diskussion nicht nur anhand wissenschaftlicher Fachliteratur zu führen sondern den gesamtgesellschaftlichen Diskurs in den Blick zu nehmen.

Bemerkung Literatur, Seminarplan und -organisation werden in der ersten Veranstaltung besprochen und in Stud.IP hinterlegt.

Mobilität auf dem europäischen (Aus-)Bildungsmarkt - Was können aktuelle Programme und Initiativen leisten?

Seminar, SWS: 2

Gillen, Julia

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Die Systeme der beruflichen Bildung in Europa zeichnen sich - historisch gewachsen - durch sehr unterschiedliche Grundkonzepte und nationale Schwerpunktsetzungen aus. Dennoch oder gerade deshalb werden Angebote zur Förderung der Mobilität von Auszubildenden und Lernenden in der beruflichen Bildung entwickelt und bildungspolitisch gefördert. Fraglich ist dabei allerdings, wieweit die Mobilität von Auszubildenden auf diese Weise tatsächlich gefördert werden kann.
Ziel des Seminars ist es, zunächst die wesentlichen europäischen Konzepte beruflicher Bildung zu diskutieren und die jeweiligen nationalen Stärken und Herausforderungen zu klären. Ausgehend davon werden die aktuellen Initiativen und Programme der europäischen Bildungspolitik zur Förderung von Mobilität auf dem (Aus-)Bildungsmarkt aufgegriffen.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

2.3 Förderpädagogische Aspekte beruflichen Lehrens und Lernens

Deviante Entwicklungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2012 - 01.02.2013, 1211 - 219

Kommentar Zur sonderpädagogischen Diagnostik gehört üblicherweise die Erhebung biographischer Informationen. Wie diese Informationen zu bewerten sind, hängt vom klinischen und prognostischen Wissen über Lebensumstände, kritische Lebensereignisse und Bewältigungsmodi in verschiedenen Phasen der Entwicklung ab. In diesem Seminar sollen Befunde und Erkenntnisse über Risiko- und Schutzfaktoren der Entwicklung von pränatalen Perioden bis zur Adoleszenz gesichtet und auf ihren Erklärungswert für jugendtypisches Problemverhalten befragt werden.

Literatur Literaturangaben bei Seminarbeginn.

Exklusions- und Desintegrationstendenzen in der Gesellschaft

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 28.01.2013, 1211 - 219

Kommentar Bewegt sich unsere Gesellschaft hin zu einer Gesellschaft, die ausgrenzt und die soziale Integration nicht mehr organisieren kann? Immer noch lassen sich Tendenzen zu einer verstärkten Exklusion aus dem Arbeitsmarkt und aus dem Bildungswesen beobachten, mag auch die Forderung nach "Inklusion" immer populärer werden. Deutlich gibt es zudem Hinweise auf eine in sich immer „ungleicher“ werdende Gesellschaft mit „Opfern“ oder „Verlierern“. Benachteiligte Jugendliche sind besonders chancenlos, weil sie aus allen Optionen gesellschaftlicher Integration herauszufallen drohen und damit ohne Zukunftsperspektiven auf den Schattenseiten der sich modernisierenden Gesellschaft leben werden. Im Seminar wollen wir aus verschiedenen Perspektiven ausloten, wie sich Exklusion darstellt und wie ihr begegnet werden kann.

Bemerkung Das Seminar ist auch für Studierende der BWP geöffnet.

Literatur Arnulf Bojanowski: Bildungs- und ordnungspolitische Neuformatierung des Übergangssystems. Versuch eines »Masterplans«, in: Arnulf Bojanowski/ Manfred Eckert (Hrsg.): Black Box Übergangssystem, Münster: Waxmann 2012

Mastermodul 3: Innovationen im System der beruflichen Aus- und Weiterbildung

3.1 Qualitätssicherung und Entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Kompetenzorientierung und individualisiertes Lernen in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Wenige Begriffe haben die bildungspolitische und erziehungswissenschaftliche Diskussion der vergangenen Jahre so geprägt wie der der Kompetenz. Er findet gleichermaßen in der allgemeinen und beruflichen Bildung wie auch im Rahmen der hochschulischen Bildung seinen Niederschlag. Neben der wissenschaftlichen Bearbeitung des Kompetenzbegriffs und der Frage der Feststellung und Erfassung von Kompetenzen, wird zunehmend die Frage evident, wie sich Bildungsgänge am Leitbild der Kompetenzorientierung ausrichten lassen. Kompetenzorientierung gilt dabei als wesentlicher Ansatz, um Bildungssequenzen an den Anforderungen und Herausforderungen anschließender Arbeits- und Lernphasen (Arbeitsmarkt, weiterführende Bildungsgänge etc.) auszurichten und damit anders als in der bisherigen inputorientierten Steuerung von Bildung an den geforderten Lernergebnissen bzw. dem Output zu orientieren.
Im Seminar werden der Begriff der Kompetenzorientierung aufgegriffen sowie historische Bezüge und aktuelle Umsetzungskonzepte der beruflichen Bildung geklärt. Eine wesentliche Frage wird dabei sein, welchen Beitrag individualisierte Lernformen in schulischen und betrieblichen Zusammenhängen haben.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben

Qualität und Qualitätsentwicklung in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Gillen, Julia

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Obwohl Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement keine Erfindungen aus dem Bildungssystem sind, haben sich ihre Instrumente inzwischen auch im Bildungswesen durchgesetzt. Im Qualitätsmanagement wird ein Motor für die Abstimmung des Bildungssystems mit den Herausforderungen der Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft gesehen. Dabei richten sich die Erwartungen zum einen auf Verhaltens- und Bewusstseinsveränderungen der Verantwortlichen; zum anderen wird von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement aber auch ein wirksamer Beitrag zur Veränderung und Entwicklung der Bildungseinrichtungen im Sinne "lernender Organisationen" erwartet.
Das Seminar greift die aktuellen schulischen, betrieblichen und trägerbezogenen Entwicklungen im Bereich der Qualität und Qualitätsentwicklung auf. Es werden die Wirkungsweisen und Effekte einzelner Instrumente in den Blick genommen.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

3.2 Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Integration von allgemeiner und beruflicher Bildung im Übergang Schule - Beruf

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Bonerad, Markus

Sa, Einzel, 09:00 - 12:00, 27.10.2012 - 27.10.2012, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 24.11.2012 - 24.11.2012, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1211 - 225

Kommentar Wenngleich Kompetenzen allgemein „als Dispositionen beschrieben werden, die dazu dienen, eine ‚offene‘ Zukunft produktiv und kreativ zu bewältigen und Individuen biographisch zu Produzenten ihrer eigenen Entwicklung zu machen“ (Erpenbeck/Heyse: Die Kompetenzbiographie..., QUEM, Band 10, Münster u.a., 1999) führt die Frage nach geeigneten Strategien von Kompetenzentwicklung sehr bald in den Bereich der beruflichen Bildung. Der Bildungswert von Arbeit ist hier spätestens seit den Ansätzen bei Georg Kerschensteiner unbestritten. In sich stark verändernden gesellschaftlichen Verhältnissen bewährt sich der Einsatz von Arbeit als pädagogisches Mittel insbesondere für das Jugendalter. Erfolgreiche integrierte Bildungskonzepte sollen hergeleitet und vorgestellt werden, um Anregungen zu geben, wie die heranwachsenden Individuen auf die Herausforderungen des 21. Jhdts. vorbereitet werden können.

Literatur

1. Hübner, Edwin: Individualität und Bildungskunst, Menon-Verlag, 2010
2. Brater, Michael; Büchele, Ute: Persönlichkeitsorientierte Ausbildung am Arbeitsplatz, (GAB-München bzw. Recon-Verlag, 2001
3. Fucke, Erhard: Der Bildungswert praktischer Arbeit. Verlag Freies Geistesleben, 1996

Reform des Berufsbildungssystems

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar Das Berufsbildungssystem in Deutschland gilt einerseits als "der" Exportschlager der Nachkriegszeit und es ist zugleich einer andauernden Kritik ausgesetzt. In dem Seminar werden die Traditionslinien des Dualen Systems der Berufsausbildung nachgezeichnet, Probleme und Herausforderungen thematisiert und bildungspolitische Lösungsansätze diskutiert.

Literatur

1. Greinert, W.D.: Das 'deutsche System' der Berufsausbildung, Nomos, Baden-Baden 1995
2. Bosch, G. (et al): Das Berufsbildungssystem in Deutschland, Aktuelle Entwicklungen und Standpunkte, VS Wiesbaden 2010

Regionale Kompetenzzentren als nationales und internationales Modell zur Innovation der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Rütters, Klaus

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Diese Veranstaltung orientiert sich grundsätzlich an dem von der BLK entwickeltem Konzept „Berufsbildende Schulen als Kompetenzzentren“ und dessen Implementierung in ausgewählten Bundesländern und im europäischen Ausland. Ein Schwerpunkt wird dabei der bis 12.2010 in Niedersachsen durchgeführte Schulversuch „Projekt Regionale Kompetenzzentren“ (ProReKo) sein. Zunächst werden theoretische Grundlagen des Konzepts "ProReKo" und die Grundorientierungen entsprechender Schulversuche in ausgewählten Ländern Europas (z.B. Dänemark, Niederlande) aufgearbeitet. Anschließend erfolgt eine vertiefte Untersuchung zentraler Arbeitsfelder der Reformkonzepte wie Qualitätsmanagement, Personalmanagement, Schulverfassung, Rolle der Schulleiter/Schulleiterinnen, Steuerung von Schulen. Anmeldungen bitte unter studip, rütters

Literatur

1. www.proreko-wb.de
2. BLK: Heft 105, Weiterentwicklung berufsbildender Schulen. Bonn 2003.
3. Qualitätsentwicklung und -sicherung an berufsbildenden Schulen. In: Bildung und Erziehung, 61(2008)3.

3.3 Themen und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung

Berufsbildungsforschung

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar Das Seminar focussiert auf neuere Forschungsansätze in der Berufsbildungsforschung. Zunächst erfolgt eine grundlegende Auseinandersetzung mit den Gegenständen, Institutionen und Forschungszugängen in der Beruflichen Bildung. Vertiefend wird dann der berufswissenschaftliche Forschungsansatz für den Bereich der gewerblich-technischen Berufe thematisiert.

Literatur

1. Euler, D. u. a. (Hrsg.) (2008): Neue Forschungsverständnisse in den Sozialwissenschaften: Konsequenzen für die Berufsbildungsforschung im Bundesinstitut für Berufsbildung. Berufsbildungsforschung Heft 94
2. Becker, M./Spöttl, G. (2006): Qualifikationsentwicklung und -forschung für die berufliche Bildung - Kompetenzstandards als Grundlage beruflicher Zertifikate. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online, Ausgabe Nr. 11, November 2006. Online in Internet: http://www.bwpat.de/ausgabe11/becker_spoettl_bwpat11.shtml.
3. Dobischat, R./Düsseldorf, K. (2002): Berufliche Bildung und Berufsbildungsforschung. In: Tippelt, R. (Hrsg.): Handbuch Bildungsforschung, Opladen: Leske und Budrich, S. 315-331.

Der Kompetenzbegriff - vom wissenschaftlichen Konstrukt zum Leitbegriff beruflicher Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Bode, Stefan

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Der Kompetenzbegriff ist aus der bildungspolitischen Diskussion, dem Arbeitskontext und dem privaten Lebensbereich nicht mehr wegzudenken. Trotz dieser prominenten Stellung ist das Begriffsverständnis wenig einheitlich. Hierauf richtet sich der Fokus des Seminars, in welchem zunächst unterschiedliche Kompetenzverständnisse aus verschiedenen Fachdomänen und Traditionen erarbeitet, analysiert und gegeneinander abgegrenzt werden. Die Problembereiche und Möglichkeiten jener Verständnisse, welche im Kontext beruflicher Bildungsprozesse entstehen, sollen herausgearbeitet und kritisch hinterfragt werden. Insgesamt soll dies zu einem geschärften Kompetenzverständnis führen, das zur Förderung beruflicher und persönlicher Handlungsfähigkeit bei den Lernenden einen Beitrag leistet. Anmeldung: Bis zum 30.09.2012 über Stud.IP

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Empirische Lehr- Lernforschung: Methoden, Projekte, Befunde

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar „Erziehung und Bildung kann und kennt jeder...!“ so der weitverbreitete Eindruck in Medien und Öffentlichkeit. Warum also braucht die Gesellschaft und ihre Institutionen ein explizites Fachgebiet, das sich diesem Bereich annimmt? Welche Probleme und Herausforderungen stellen sich dabei, welchen Zweck verfolgt das Fach und warum erfährt gerade der Aspekt der Empirie in diesem Zusammenhang einen Schub? Was wissen wir aus diesen empirischen Forschungszusammenhängen aktuell über Lehr- und Lernprozesse? Wie kommen diese Ergebnisse methodisch zustande, welche Schlussfolgerungen sind daraus zu ziehen und wie lassen sich diese als Gestaltungshilfe in den pädagogischen Alltag übertragen? Gerade im Übertrag zeigt sich: generelle Forschungsergebnisse in diesem Feld lassen sich für die Umsetzung im Job lediglich als Hypothesen verwenden. Das Potential als planerische Hilfe für Einzelsituationen entsteht für Lehrpersonen erst auf Grundlage eigener Interpretation der Ergebnisse... Im Seminar betrachten und diskutieren wir in dieser Hinsicht aktuelle Studien, Projekte und Ergebnisse des Fachdiskurses. Neben der entsprechenden Lektüre wird für die Zusammenarbeit im Seminar die Bereitschaft vorausgesetzt, sich mit einem Forschungseinzelaspekt intensiver auseinanderzusetzen.

Bemerkung Literatur, Seminarplan und -organisation werden in der ersten Veranstaltung besprochen und in Stud.IP hinterlegt.

Kolloquium für Examensarbeiten

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 28.01.2013, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Master- und Bachelorarbeiten entstehen überwiegend alleine am Schreibtisch. Das ist unvermeidbar. Vermeidbar aber ist, dass sich Studierende sämtliche ihrer Gedanken ohne Rückmeldung machen, dass sie ihre Arbeiten ohne fachlichen Austausch planen und umsetzen. Dies Kolloquium soll darum einen Rahmen bieten, die eigene Themenwahl zu reflektieren, die Vorgehensweise und die Struktur der Arbeit zu planen. Es soll Anregungen geben und zur eigenständigen Arbeit ermutigen. Zielgruppe sind Studierende, die eine Bachelor- oder Masterarbeit im Unterrichtsfach Sozial-/Sonderpädagogik oder im Professionalisierungsbereich Berufs- und Wirtschaftspädagogik planen oder bereits durchführen.

B.Sc.TE PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung

Fachspezifische Anlagen Sozial-/Sonderpädagogik

Studienleistungen sind spätestens 6 Monate nach Beendigung der zugehörigen Lehrveranstaltungen zu erbringen.

Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzung für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungs-punkte
Modul 1: Verständnisgewinn über normale und deviante menschliche Entwicklung	1.1 Grundlagen: Berufliche Benachteiligtenförderung 1.2 Jugendalter: Sozialisationstheorien, Übergänge 1.3 Entwicklungspsychologie: Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsregulation, kritische Lebensereignisse	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Modul 2: Erarbeitung pädagogischer und diagnostischer Fähigkeiten und Kenntnisse	2.1 Lernen und Leistungsverhalten im Jugendalter 2.2 Berufswahl, Kompetenzfeststellung, Entwicklungsplanung 2.3 Persönlichkeitstheorien (geschlechtstypische Einstellungen)	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Modul 3: Verständnisgewinn zu Lernen, Handeln und Verhalten	3.1 Grundlagen der Lern- und Verhaltenstheorien 3.2 Lernbeeinträchtigungen 3.3 Verhaltensauffälligkeiten und abweichendes Verhalten	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Modul 4: Erarbeitung verschiedener Unterrichtsmethoden	4.1 Bildungsbedarfe benachteiligter Jugendlicher 4.2 Individualisierter, handlungsorientierter und differenzierter Unterricht (Methoden und Medien, Qualifizierungsbausteine) 4.3 Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7

<p><u>Modul 5:</u> Erarbeitung eines professionellen Handwerkszeugs</p>	<p>5.1 Gruppenstrukturen, Gruppenproduktivität, Teamwork</p> <p>5.2 Praktische Verhaltenstrainings, Biographiearbeit, Mediation</p> <p>5.3 Netzwerkbildung, Kooperation, regionales Übergangsmanagement, Case Management</p>	Empfohlen im 5./6.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<p><u>Modul 6:</u> Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung</p>	<p>6.1 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen</p> <p>6.2 Lebenswelten der Jugendlichen heute</p> <p>6.3 Das Übergangssystem: Daten, Strukturen, Probleme</p>	Empfohlen im 5./6.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Summe						42

Wahlpflichtmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen.

<u>Vertiefungsmodul</u>	2-3 Lehrveranstaltungen aus den Schwerpunkten der Pflichtmodule	1.-6.		Nachweis über die Veranstaltungen		6
-------------------------	---	-------	--	-----------------------------------	--	---

Modul 1: Verständnissgewinn über normale und deviante menschliche Entwicklung

1.1 Grundlagen: Berufliche Benachteiligtenförderung

Einführung in die Berufliche Förderpädagogik

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf / Steuber, Ariane

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 28.01.2013, 1211 - 219

Kommentar Um fachliches Wissen für die Förderung benachteiligter Personengruppen zu erwerben, bedarf es eines vertiefenden Einblicks in das gesamte Feld des sog. „Übergangssystems“ und die „zuständigen“ Wissenschaftsbereiche. Zugleich sollte man sich darüber verständigen, was es für einen selbst heißt, mit benachteiligten Jugendlichen zu arbeiten. Diese Einführung gibt damit einen orientierenden Einblick in die besondere Lage benachteiligter Jugendlicher und die damit verbundenen professionellen Herausforderungen.

Literatur Bojanowski, A. (2005): Umriss einer beruflichen Förderpädagogik. Systematisierungsvorschlag zu einer Pädagogik für benachteiligte Jugendliche, in: Bojanowski, A./ Ratschinski, G./ Strasser, P. (Hg.): Diesseits vom Abseits - Studien zur beruflichen Benachteiligtenförderung, Bielefeld 2005 (S. 330-362).

1.2 Jugendalter: Sozialisationstheorien, Übergänge

Einführung: Was sind "Benachteiligte Jugendliche?"

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 28.01.2013, 1211 - 225

Kommentar Das Seminar will in den Themenkreis der "Benachteiligung" einführen. Dazu wollen wir Erkenntnisse und Ergebnisse der jugendsoziologischen Forschung nutzen. Das Seminar wird sich bspw. über Sozialisationstheorien, Autobiographien, wissenschaftliche Texte oder ggfls. auch mediale Darstellungen dem Thema nähern. Das Seminar ist in erster Linie als "Lektürekurs" konzipiert. Aktive Teilnahme heißt hier: Vorbereitung einer Seminarsitzung auf Basis eines Textes + Erstellung eines Protokolls. Für den Erwerb einer Studienleistung wird zum Abschluss eine Klausur angeboten.

1.3 Entwicklungspsychologie: Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsregulation, kritische Lebensereignisse

Entwicklungspsychologie der Adoleszenz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 30.01.2013, 1211 - 219

Kommentar Gliederung und Themen dieses Seminars orientieren sich an dem Entwicklungsmodell der Adoleszenz von Steinberg (2008). Zunächst werden Universalien der Entwicklung, wie Aspekte der biologischen, kognitiven und sozialen Entwicklung besprochen, danach wird der Einfluss der Entwicklungskontexte Familie, Freunde, Schule und Arbeit diskutiert und schließlich werden die psychosozialen Entwicklungsdimensionen Autonomie, Leistung, Intimität, Sexualität und Identität bearbeitet.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn.

Modul 2: Erarbeitung pädagogischer und diagnostischer Fähigkeiten und Kenntnisse

2.1 Lernen und Leistungsverhalten im Jugendalter

Informelles Lernen - eine neue Form der "Forcierung des Humankapitals"?

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 29.01.2013, 1211 - 219

Kommentar Informelles Lernen ist in aller Munde. Besonders die offizielle europäische Bildungspolitik setzt verstärkt auf die informell erworbenen Kompetenzen. Man gewinnt den Eindruck, dass der moderne (europäische) Mensch alles, buchstäblich Leib und Seele als Kapital einsetzen soll, um der Forderung von Europa als dem „wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum“ auf der Erde zu entsprechen. Stimmt dieser Eindruck? Im Seminar wollen wir den offiziellen Verlautbarungen nachspüren, theoretische Texte zum informellen Lernen studieren und eine aktuelle (empirische) Studie zu Rate ziehen.

Literatur Frank Ahrens: "...wir lernen da zwar, aber nicht so schülerisch, sondern mehr so Spaß." - Zur Bedeutung, Sichtbarmachung und Anerkennung informell erworbener Kompetenzen am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt für benachteiligte Jugendliche, Münster: Waxmann 2012

Modul 3: Verständnisgewinn zu Lernen, Handeln und Verhalten

3.2 Lernbeeinträchtigungen

Lernmotivation

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - 219

Kommentar Die Motivation zum schulischen und außerschulischen Lernen wird durch Erwartungen, Bewertungen und Überzeugungen beeinflusst, die in aktiver Auseinandersetzung mit der Umwelt erworben werden. In diesem Seminar sollen Entwicklungspfade zu hoher und niedriger Lernmotivation nachgezeichnet und Förderansätze und Förderprinzipien erörtert werden. Thematisiert werden: Erwartungs-Wert-Modelle und -Kognitionen, Attributionen, Motivationale Überzeugungen (Selbstkonzept, Selbstwirksamkeit, Interessen, Zielorientierungen) und soziale Umwelten (Eltern, Peers, Schule), Bezugsnormen und paradoxe Effekte von Lob und Tadel.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn.

3.3 Verhaltensauffälligkeiten und abweichendes Verhalten

Deviante Entwicklungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2012 - 01.02.2013, 1211 - 219

Kommentar Zur sonderpädagogischen Diagnostik gehört üblicherweise die Erhebung biographischer Informationen. Wie diese Informationen zu bewerten sind, hängt vom klinischen und prognostischen Wissen über Lebensumstände, kritische Lebensereignisse und Bewältigungsmodi in verschiedenen Phasen der Entwicklung ab. In diesem Seminar sollen Befunde und Erkenntnisse über Risiko- und Schutzfaktoren der Entwicklung von pränatalen Perioden bis zur Adoleszenz gesichtet und auf ihren Erklärungswert für jugendtypisches Problemverhalten befragt werden.

Literatur Literaturangaben bei Seminarbeginn.

Modul 4: Erarbeitung verschiedener Unterrichtsmethoden

4.2 Individualisierter, handlungsorientierter und differenzierter Unterricht (Methoden und Medien, Qualifizierungsbausteine)

Kompetenzanregung bei benachteiligten Jugendlichen: Arbeiten und Lernen

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 29.01.2013, 1211 - 219

Kommentar In der beruflichen Benachteiligtenförderung gibt es nur wenige ausgearbeitete Ansätze dazu, wie bei benachteiligten Jugendlichen Kompetenzen angeregt werden können. In der berufspädagogischen Diskussion hat sich inzwischen das Paradigma des Handlungsorientierten Unterrichts etabliert. In der Benachteiligtenförderung gibt es den Produktionsschulansatz. Bei benachteiligten Jugendlichen stellt sich die Frage: Gibt es Tätigkeiten und Anforderungen, die aus sich heraus anregend sind? Gibt es private Lebens- und Arbeitserfahrungen, die auf produktive Bewältigung von Arbeitsaufgaben verweisen? Welche didaktischen Arrangements sind besonders lernförderlich? Im Seminar wollen wir verschiedene Ansätze und Modelle prüfen.

Literatur Arnulf Bojanowski/ Cortina Gentner: Didaktisch-methodische Anregungen für produktionsschulenspezifische Lehr-Lernprozesse, in: Cortina Gentner (Hrsg.): Produktionsschulen im Praxistest. Untersuchungen zum Landesprogramm Produktionsschulen in Mecklenburg-Vorpommern, Münster: Waxmann 2008, S. 61-101

4.3 Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen

Studierende der Abteilung Sozialpädagogik können für das Modul 4.3 "Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen" auch Seminare aus dem Angebot der Arbeitsstelle DIVERSITÄT-MIGRATION-BILDUNG (früher AG Interpäd) wahrnehmen. Dies finden Sie unter: <http://www.interpaed.uni-hannover.de/seminarangebot.html> Bitte erkundigen Sie sich unbedingt vorab bei der/dem Lehrenden, ob eine Teilnahme möglich ist.

Sprachbildung im Übergang Schule - Beruf: Zielgruppen und Gestaltungsmöglichkeiten

Seminar, SWS: 2

Steuber, Ariane

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - 219

Kommentar Benachteiligte Jugendliche gelten im Allgemeinen als sprachlich-kulturell „heterogene Lerngruppe“. Hinter diesem Begriff verbergen sich jedoch verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Ressourcen und Förderbedarfen. Im Kontext der aktuellen, vor allem berufspädagogischen Forschung werden (sprachliche) Förderbedarfe zumeist von der Defizitseite her beschrieben und diagnostiziert. Sprachliche Bildung sollte jedoch an schon vorhandenen Sprachkompetenzen der Jugendlichen ansetzen, anstatt einseitig auf einen Defizitausgleich zu setzen. Für die Entwicklung einer differenzierten und individualisierenden Förderdidaktik wird damit eine Unterscheidung der sprachlichen Voraussetzungen der Jugendlichen notwendig, die vermutlich weit über die bislang diagnostizierte Heterogenität der Zielgruppe hinausgeht. In diesem Seminar sollen deshalb Ansätze zur Ermittlung sprachlicher Ressourcen und didaktisch-methodische Gestaltungsmöglichkeiten für die Sprachbildung im Übergang von der Schule in den Beruf erarbeitet werden.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn.

Modul 5: Erarbeitung eines professionellen Handwerkszeugs

5.1 Gruppenstrukturen, Gruppenproduktivität, Teamwork

Mentoring: Reflexionen zu Studium und Lehrerrolle

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Das Studium soll auf den Lehrerberuf vorbereiten. Das kann es aber nur, wenn Ihnen klar ist, wie Sie diese Rolle ausfüllen wollen. Wir alle wissen, dass der Erfolg kaum eines anderen Berufs so sehr von der Person und der Weise, wie sie ihre Rolle ausfüllt, abhängig ist. Darum soll das Studium für Sie eine Zeit sein, in der Sie herausfinden, wie und wer Sie als Lehrer/in sein wollen und was Sie dazu lernen und wissen wollen. Dieses Seminar versucht Ihnen bei beidem zu helfen: Einen eigenen Zugang zu dieser Rolle zu finden und damit ihren besonderen Weg durch das Studium zu planen. Dazu führen wir zwei gemeinsame Blockveranstaltungen am Anfang und am Ende des Semesters durch, wobei wir den Termin der zweiten Veranstaltung im Rahmen der ersten vereinbaren. Dazwischen biete ich jeder/m von Ihnen Einzelgespräche an, in denen eine semesterübergreifende Beobachtungsaufgabe festgelegt wird.

Bemerkung Das Seminar wird als Pflichtveranstaltung ausschließlich für Erstsemester angeboten.

WICHTIGER HINWEIS: Wenn Studierende höherer Semester noch das Modul 5.1 belegen müssen, bitten wir darum, sich an die Dozenten der Abteilung Sozialpädagogik zu wenden.

Modul 6: Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung

6.1 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen

Prekärer Wandel: Berufsvorbereitung im Umbruch

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Die berufliche Benachteiligtenförderung scheint vor tiefgreifenden Umbrüchen zu stehen. Diskurse um demografischen Wandel, Fachkräftemangel, eine Tertiärisierung der Arbeitsgesellschaft und eine veränderte Differenzierung der Zielgruppen lassen ebenso wie eine neuerliche Reform der arbeitsmarktpolitischen Instrumente vermuten, dass sich Funktionen und Ausmaß des Übergangssystems in absehbarer Zeit nachhaltig verändern werden. Was aber liegt diesen Debatten konkret zu Grunde? In diesem Seminar sollen anhand statistischer Analysen, Regionalstudien und Prognosen Einschätzungen über das Übergangssystem, die Zukunft der beruflichen Benachteiligtenförderung, abzusehende Handlungsbedarfe und Problemkonstellationen erarbeitet werden.

6.2 Lebenswelten der Jugendlichen heute

Milieus und Lebenswelten benachteiligter Jugendlicher

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 28.01.2013, 1211 - 233

Kommentar Benachteiligte Jugendliche unterscheiden sich. Es lassen sich aber auch Ähnlichkeiten

bemerken. Es ist, als ließen sich typische Gruppen allein anhand so scheinbar nebensächlichen Eigenschaften wie Gangarten, Kleidungsstilen oder der Art in Beziehung zu treten erkennen. Sind diese Differenzierungen reines Schubladendenken oder verbergen sich dahinter tiefgreifende Eigenarten wie Motivationen, Lernstile, spezifische Fähigkeiten und mögliche Zukunftsperspektiven? Dieses Seminar soll einen Einblick in milieuspezifisches Verhalten, seine historischen Hintergründe und verborgenen Notwendigkeiten, Rationalitäten und Genialitäten geben, die menschliches Verhalten jederzeit kennzeichnen.

Vertiefungsmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen 1 - 6. In diesem Bereich müssen Sie 6 Leistungspunkte erbringen, dies entspricht 2 - 3 Lehrveranstaltungen. Bei der Auswahl der Veranstaltungen sollte Ihr persönliches und/oder fachliches Interesse ausschlaggebend sein.

Kolloquium für Examensarbeiten

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 28.01.2013, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Master- und Bachelorarbeiten entstehen überwiegend alleine am Schreibtisch. Das ist unvermeidbar. Vermeidbar aber ist, dass sich Studierende sämtliche ihrer Gedanken ohne Rückmeldung machen, dass sie ihre Arbeiten ohne fachlichen Austausch planen und umsetzen. Dies Kolloquium soll darum einen Rahmen bieten, die eigene Themenwahl zu reflektieren, die Vorgehensweise und die Struktur der Arbeit zu planen. Es soll Anregungen geben und zur eigenständigen Arbeit ermutigen. Zielgruppe sind Studierende, die eine Bachelor- oder Masterarbeit im Unterrichtsfach Sozial-/Sonderpädagogik oder im Professionalisierungsbereich Berufs- und Wirtschaftspädagogik planen oder bereits durchführen.

M.Ed.LbS PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung

Fachspezifische Anlagen Sonderpädagogik an berufsbildenden Schulen

Studienleistungen sind spätestens 6 Monate nach Beendigung der zugehörigen Lehrveranstaltungen zu erbringen.

Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzung für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
<u>Modul 7:</u> Gewinn eines wissenschaftlichen Verständnisses der Zielgruppe	7.1 Sichtweisen, Zugänge, Theorien zur beruflichen Förderpädagogik 7.2 Theorien zu Lebenswelten und Milieus 7.3 Verhaltensauffälligkeiten und Einzelfallförderung	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 8:</u> Erarbeitung förderpädagogischer Konzepte (Didaktik und Methodik)	8.1 Spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung 8.2 Lerntheorien, Lernstrategien und Lernschwierigkeiten 8.3 Professionalisierung (Diagnostik, Testtheorie, Beratungskonzepte, Teamentwicklung)	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 9:</u> Erarbeitung förderpädagogischer Institutionen, Strukturen und Diskurse	9.1 Begleitveranstaltung zu den schulpraktischen Studien	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	-	3
<u>Modul 10:</u> Überblick und Verständnis gesellschaftlicher Rahmenbedingungen	10.1 Historische und internationale Aspekte beruflicher Förderpädagogik 10.2 Gesellschaftliche Exklusion und Desintegration 10.3 Wandel der Erwerbsarbeit	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Summe						24

Wahlpflichtmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen.

<u>Vertiefungsmodul</u>	2 Lehrveranstaltungen aus den Schwerpunkten der Pflichtmodule	1.-4.		Nachweis über die Veranstaltungen		4
-------------------------	---	-------	--	-----------------------------------	--	---

Modul 7: Gewinn eines wissenschaftlichen Verständnisses der Zielgruppe

7.3 Verhaltensauffälligkeiten und Einzelfallförderung

Vom Empfinden zum Status: Subjektive und soziale Funktionen sprachlicher Bildungsprozesse

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin / Steuber, Ariane

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 01.02.2013, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar

Bildung und Intelligenz werden meist anhand ihres sprachlichen Ausdrucks bemessen. Doch ist Sprache nichts als die Fähigkeit, längst strukturierte Empfindungen zu artikulieren: Sprechen, Lesen und Schreiben gehen auf individuelle Systeme emotionaler Gegensätze und Analogien zurück, mit denen sich Menschen auch in jedem weiteren Handeln zur sozialen Welt in Beziehung setzen. Doch erst in dem Moment, da eine Empfindung versprachlicht oder - noch wirksamer verschriftlicht - wird, wird sie Gegenstand sozialer Verhandlung. Das Benennen einer Empfindung macht sie auch subjektiv zu einer Tatsache, die als solche problematisiert und über die hinaus gedacht werden kann. Die Fähigkeit zur sprachlichen Äußerung beschreibt damit die unabdingliche Voraussetzung zu sozialer Entwicklung, Bildung und beruflichem Status, wenngleich sie auf etwas beruht, über das jeder Mensch emotional längst verfügt. In diesem Seminar soll zunächst ein Verständnis für strukturiertes Empfinden und seine Übersetzung in sprachlichen Ausdruck vermittelt werden. Dabei wird einerseits auf anthropologische und bildungstheoretische Ansätze von Wygotski, Leontjew, Gramsci, Lévi-Strauss, Bourdieu bis hin zu Chomsky, Habermas und Mead zurückgegriffen, die in einem jeweils zweiten Schritt in didaktische Modelle übersetzt und zu Konzepten einer empfindungsbasierten sprachlichen Förderpädagogik gebündelt werden sollen.

Modul 8: Erarbeitung förderpädagogischer Konzepte (Didaktik und Methodik)

8.1 Spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung

Berufswahlkompetenz: vom empirischen Instrument zum förderpädagogischen Prinzip

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin / Ratschinski, Günter

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 29.01.2013, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Übergänge in Ausbildung, Berufs- und Erwachsenenrollen, sind formell an Bildungsabschlüsse gebunden. Sie erfordern aber auch Selbstvertrauen, informelles Wissen und soziale Kontakte. Berufswahl wird so zur Metapher veränderter Identitätsarbeit. Wo früher das künftige Selbst längst in Beziehungen und Rollenoptionen vorgezeichnet war, fallen die Lebenswelten heute so weit auseinander, dass berufliche und persönliche Zukunft zu immer bedrohlicheren Abstraktionen geraten, die wie fremde Terrains immer wieder erschlossen werden müssen. Welche Ressourcen dafür erforderlich sind, erfasst ein vielfach erprobter Fragebogen zur Berufswahlkompetenz. Dieses Seminar greift diesen empirischen Katalog auf, um auf seiner Grundlage ein förderpädagogisches Programm zu entwickeln: Zunächst wird die Relevanz der verschiedenen Ressourcen erläutert und anhand von Auswertungsergebnissen verdeutlicht, wovon deren Mobilisierung abhängt und welche Jugendlichen sich vor diesem Hintergrund als Risikogruppen erweisen. Schließlich wird jeweils ein resultierendes pädagogisches Prinzip formuliert.

8.2 Lerntheorien, Lernstrategien und Lernschwierigkeiten

Lew Semjonowitsch Wygotski: Denken und Sprechen

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Wie sich benachteiligte Jugendliche entwickeln, ob und inwiefern dies während einer Berufsvorbereitung geschieht und auf welchen Erfahrungen sie dabei aufbauen, erscheint oft wie ein Rätsel. Um es zu verstehen, müssen wir selbst auf ein strukturiertes Verständnis davon zurückgreifen können, wie Entwicklung überhaupt funktioniert, woraus sie in unterschiedlichen Phasen hervorgeht und wie sie voranschreitet. Hierzu hat die kulturhistorische Schule eine umfassende theoretische Konzeption vorgelegt. In diesem Lektüreseminar soll mit "Denken und Sprechen" das zentrale Werk eines ihrer wesentlichen Begründer, Lew Semjonowitsch Wygotski, daraufhin diskutiert werden, inwieweit sich daraus konkrete förderpädagogische Konzepte und Verständnisweisen herleiten lassen.

Literatur Wygotski, L. S. (1974): Denken und Sprechen, Frankfurt am Main, Fischer

Modul 10: Überblick und Verständnis gesellschaftlicher Rahmenbedingungen

10.2 Gesellschaftliche Exklusion und Desintegration

Exklusions- und Desintegrationstendenzen in der Gesellschaft

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 28.01.2013, 1211 - 219

Kommentar Bewegt sich unsere Gesellschaft hin zu einer Gesellschaft, die ausgrenzt und die die soziale Integration nicht mehr organisieren kann? Immer noch lassen sich Tendenzen zu einer verstärkten Exklusion aus dem Arbeitsmarkt und aus dem Bildungswesen beobachten, mag auch die Forderung nach "Inklusion" immer populärer werden. Deutlich gibt es zudem Hinweise auf eine in sich immer „ungleicher“ werdende Gesellschaft mit „Opfern“ oder „Verlierern“. Benachteiligte Jugendliche sind besonders chancenlos, weil sie aus allen Optionen gesellschaftlicher Integration herauszufallen drohen und damit ohne Zukunftsperspektiven auf den Schattenseiten der sich modernisierenden Gesellschaft leben werden. Im Seminar wollen wir aus verschiedenen Perspektiven ausloten, wie sich Exklusion darstellt und wie ihr begegnet werden kann.

Bemerkung Das Seminar ist auch für Studierende der BWP geöffnet.

Literatur Arnulf Bojanowski: Bildungs- und ordnungspolitische Neuformatierung des Übergangssystems. Versuch eines »Masterplans«, in: Arnulf Bojanowski/ Manfred Eckert (Hrsg.): Black Box Übergangssystem, Münster: Waxmann 2012

Vertiefungsmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen 7 - 10. In diesem Bereich müssen Sie 4 Leistungspunkte erbringen, dies entspricht 2 Lehrveranstaltungen. Bei der Auswahl der Veranstaltungen sollte Ihr persönliches und/oder fachliches Interesse ausschlaggebend sein.

Kolloquium für Examensarbeiten

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 28.01.2013, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Master- und Bachelorarbeiten entstehen überwiegend alleine am Schreibtisch. Das ist unvermeidbar. Vermeidbar aber ist, dass sich Studierende sämtliche ihrer Gedanken ohne Rückmeldung machen, dass sie ihre Arbeiten ohne fachlichen Austausch planen und umsetzen. Dies Kolloquium soll darum einen Rahmen bieten, die eigene Themenwahl zu reflektieren, die Vorgehensweise und die Struktur der Arbeit zu planen. Es soll Anregungen geben und zur eigenständigen Arbeit ermutigen. Zielgruppe sind Studierende, die eine Bachelor- oder Masterarbeit im Unterrichtsfach Sozial-/ Sonderpädagogik oder im Professionalisierungsbereich Berufs- und Wirtschaftspädagogik planen oder bereits durchführen.

Bachelorstudiengang Sonderpädagogik: Halbes Zweifach Berufspädagogik/Sozialpädagogik

Modul	Lehrveranstaltungen	Empf. Semester	Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
Modul A: Erarbeitung verschiedener Vermittlungsmethoden	3-4 Veranstaltungen zu verschiedenen Vermittlungsmethoden	3.- 6.		Nachweis über die Veranstaltungen	M 15 oder D 10- 15 oder HA 10- 15	11
Modul B: Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung	2 Veranstaltungen zu Strukturen in der Benachteiligtenförderung	3.- 6.		Nachweis über die Veranstaltungen	M 15 oder D 10- 15 oder HA 10- 15	4
Summe						15

Bei Fragen zur Auswahl der Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an HerrnProf. Dr. Bojanowski. Die aktuellen Sprechzeiten finden Sie unter www.ifbe.uni-hannover.de. Das Studienangebot für das neue Zweifach "Diversity Education, Interkulturelle Bildung und Beratung" wird von der Arbeitsstelle DIVERSITÄT-MIGRATION-BILDUNG zusammengestellt und online im Vorlesungsverzeichnis der Arbeitsstelle veröffentlicht. Bitte konsultieren Sie die entsprechende Website: <http://www.interpaed.uni-hannover.de/seminarangebot.html>

Weitere Veranstaltungen der Abteilung Sozialpädagogik

Doktorandenkolloquium Sozialpädagogik

Kolloquium

Bojanowski, Arnulf / Ratschinski, Günter

Kommentar In dem Kolloquium werden ausgewählte Forschungsfragen zur beruflichen Benachteiligtenförderung im Rekurs auf die strukturelle Doktorandenausbildung der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover erörtert. Die Doktoranden/-innen stellen ihre Konzepte zur Diskussion. Außerdem werden allgemeine Fragen zur Promotion und zum Prozess des Promovierens erörtert.

Bemerkung 2 - 3 Termine pro Semester nach Vereinbarung, Mittwoch 16:00 - 18:00, Teilnahme nur nach Rücksprache mit den Dozenten.

Master Bildungswissenschaften

Das komplette Studienangebot Master Bildungswissenschaften finden Sie unter den Interdisziplinären Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät.

Pflichtmodul PM 3: Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

BW PM 3.1: Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Vorlesung, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar In der Vorlesung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Berufs- und Wirtschaftspädagogik systematisch auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen dabei begriffliche, organisatorische und soziale Aspekte der Disziplin und der beruflichen Bildung. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Entwicklungsgeschichte und systematische Einordnung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
- Aufgaben und Forschungsfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
- Grundbegriffe wie Beruf, Erziehung, Bildung, Unterricht, Qualifikation und Kompetenz, Didaktik und Methodik
- Bildungs- und Beschäftigungssystem
- Erziehung und Ausbildung im Spannungsfeld individueller und gesellschaftlicher Ansprüche
- Lehrer und Ausbilder: Profession - Professionalität, Verantwortung, Vorbild/Modell, Dimensionen der Lehrer-Lernenden-Interaktion
- Ausbildung und Berufsperspektiven für Absolventen berufs- und wirtschaftspädagogischer Studiengänge

Literatur

1. Schelten, Andreas: Einführung in die Berufspädagogik, 3. vollständig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart: Steiner 2004
2. Arnold, Rolf/Gonon, Philipp: Einführung in die Berufspädagogik, Opladen: Budrich 2006
3. Arnold, Rolf/Lipsmeier, Alois (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung, Wiesbaden: VS 2006

BW PM 3.2: Theorien und Konzepte der deutschen Berufsausbildung

Pflichtmodul PM 4: Theorien und Konzepte beruflicher Didaktik

BW PM 4.1: Theorien und Konzepte zur Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung I

Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse I

Vorlesung, SWS: 2

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar In der Vorlesung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse auseinandersetzen. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- paradigmatische, legitimatorische und pragmatische Grundlagen wissenschaftlicher Didaktiken
- Formen des Wissens (z. B. Alltagswissen, Wiss. Wissen, Erfahrungswissen, Systemwissen)
- ausgewählte didaktische Modelle (Kritisch-Konstruktive Didaktik, Lehr-/Lerntheoretische Didaktik)
- didaktische Reflexion von Kommunikations- und Interaktionsstrukturen in beruflichen Lehr-Lernprozessen
- Ordnungsmittel beruflicher Bildung
- Grundlegende Systematisierungsprinzipien beruflicher Curricula (u.a. Lernfeldkonzept, Gestaltungs- und Handlungsorientierung, Arbeits- und Geschäftsprozessorientierung)

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

BW PM 4.2: Theorien und Konzepte zur Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung II

Pflichtmodul PM 5: Lebenslanges Lernen

BW PM 5.1: Bildungsanforderungen, Begründungen und Phasen des Lebenslangen Lernens (Jugendbildung, Erwachsenenbildung, Altenbildung)

Lebenslanges Lernen im Spannungsfeld biografischer Gestaltung und institutioneller Absicherung

Vorlesung

Robak, Steffi

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - 225

Kommentar Lebenslanges Lernen ist nicht nur eine bildungspolitische Forderung, sondern realisiert sich unter der Perspektive des Lernens über die Lebensspanne in und außerhalb von Bildungsorganisationen. In dieser einführenden Vorlesung werden theoretische und empirische Grundlagen des Lebenslangen Lernens in individueller und institutioneller Perspektive vorgestellt. Grundlegende Kategorien von Lernen und Bildung im Lebensverlauf bilden dabei z.B. Milieu, Alter, Geschlecht, Raum; aber auch Grundlagen wie z.B. Biographie, Emotionen und Deutungsmuster, aktuelle bildungstheoretische Diskurse sowie professionelle Anforderungen institutionellen Handelns sollen vorgestellt werden.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

BW PM 5.2: Lernbiografien, Lernmilieus, transkulturelle Lernformen, selbstgesteuertes Lernen

Pflichtmodul PM 6: Handlungsfelder der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

BW PM 6.1: Zielgruppen und Themenfelder der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW PM 6.2: Institutionelle und organisationale Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Institutionelle und organisatorische Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Seminar

Pohlmann, Claudia

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - 233

Kommentar Im Unterschied zur Schule sind die institutionellen Strukturen in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung sehr heterogen. Auch gibt es keine festgelegten Curricula, sondern organisationsspezifische Bildungsprogramme, die im Spannungsfeld von Angebot und Nachfrage entwickelt werden. Im ersten Teil des Seminars wird ein Überblick über die plurale Trägerstruktur erarbeitet. Hierzu werden zum einen theoretische und empirische Befunde aus der erwachsenenpädagogischen Organisationsforschung ausgewertet, zum anderen Exkursionen zu ausgewählten Weiterbildungseinrichtungen unternommen. Im zweiten Teil des Seminars werden Fragen der makrodidaktischen Programmplanung und Angebotsentwicklung in der EB/WB behandelt.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

BW PM 6.3: Konzepte und Methoden der Lern- und Weiterbildungsberatung

Vertiefungsrichtung Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BP)

BW BP 1: Organisation und Qualifizierungsstrategien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 1.1: Historische, organisatorische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung

Berufsbildung versus Allgemeinbildung - Herausforderungen und Chancen für die Gestaltung von Übergängen zwischen den Bildungssystemen

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Für den Standort Deutschland ist die historisch fest verankerte Trennung beruflicher und allgemeiner Bildung kennzeichnend. Infolge des demografischen Umbruchs und ständiger technologischer Innovationen steigt jedoch der Bedarf nach Qualifizierungswegen, die einen Wechsel zwischen den Systemen Berufsbildung und Allgemeinbildung ermöglichen. Aus der Perspektive der unterschiedlichen Referenzsysteme werden in dem Seminar Strukturmerkmale beruflicher und allgemeiner Bildung theoriegeleitet reflektiert. Darüber hinaus werden bildungspolitische Programminitiativen in den Blick genommen, die auf eine Erhöhung der Durchlässigkeit und die Verzahnung der Bildungsbereiche abzielen. Ziel des Seminars ist es, Herausforderungen und Chancen für die Gestaltung von Übergängen an den Schnittstellen des deutschen Bildungssystems zu identifizieren sowie berufspädagogische Handlungs- und Forschungsperspektiven zu diskutieren.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Historische und organisatorische Entwicklung von beruflichen Schulen und Ausbildungsstrukturen vom 19. bis ins 21. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Koschmann, Anne

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar Zum Verständnis der aktuellen Entwicklungen und Reformprozesse im deutschen berufsbildenden System ist es wichtig, sich nicht nur mit den gegenwärtigen Strukturen und Organisationen vertraut zu machen, sondern ebenso die "Wurzeln" der heutigen Konzepte und Strukturen der beruflichen Bildung in Deutschland zu betrachten. Daher sollen im Seminar zum einen die Entwicklungen der Ausbildungsstruktur vom 19. bis ins 21. Jahrhundert - von der ursprünglich Meister-Lehrlingsausbildung in den Zünften bis zur heutigen Form der dualen Ausbildung - betrachtet werden. Zum anderen wird die schulische Seite der beruflichen Aus-/Bildung reflektiert. Die Entwicklung von Sonntagsschulen über Arbeitsschulen zu berufsbildenden Schulen sowie die Entstehung von einheitlichen Lehrplänen für den schulischen Teil der beruflichen Bildung stehen dabei im Vordergrund. Es werden die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen der jeweiligen Zeit - Kaiserreich, Industrialisierung, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, Wiedervereinigung - beleuchtet und die Veränderungen der rechtlichen und organisatorischen Vorgaben diskutiert.

Bemerkung Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Gestaltung eines thematischen Abschnitts der Veranstaltung allein oder in Kleingruppen.
Anmeldung bis 01.10.2012 über StudIP.
Die Anmeldung muss in der 1. Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.

Prüfungen in der beruflichen Bildung (Methoden, Handlungsfelder, Forschungsgegenstand)

Seminar, SWS: 2

Dittmann, Christian

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar In dem Seminar sollen zunächst die Organisation, die Methoden und der berufsbildungspolitische Diskurs um Prüfungen im dualen System nachvollzogen werden. Einen besonderen Stellenwert nehmen dabei die beteiligten Akteure mit ihren jeweils spezifischen Interessen ein. Anschließend werden Prüfungen als Gegenstand der berufsbildungswissenschaftlichen Forschung vorgestellt. Dazu gehört die Analyse abgeschlossener Vorhaben, aber auch das Aufzeigen offener Fragen und des damit zusammenhängenden Forschungsbedarfs.

Literatur unter anderem:
- Severing, Eckart; Weiß, Reinhold (Hrsg.): Prüfungen und Zertifizierungen in der beruflichen Bildung, Bielefeld, 2011, S. 5 - 98
- weitere Literatur und organisatorische Angaben werden zu Beginn der Veranstaltung oder über Stud-IP bekannt gegeben.

BW BP 1.2: Professionalisierung des Personals in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 1.3: Lehren und Lernen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Handlungsorientierter Unterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Wülker, Wilfried

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 08.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar Zum Erwerb der beruflichen Handlungskompetenz ist Unterricht - im Sinne der KMK-Rahmenlehrpläne - nach dem didaktischen Prinzip der Handlungsorientierung durchzuführen. Dabei stellt sich die Frage, wie eine geeignete Lernumgebung zu gestalten ist, die den Forderungen gerecht wird. Im Seminar sollen dazu empirische Befunde zu differenziellen Effekten von Unterrichtsorganisationsformen analysiert und - daraus abgeleitet - geeignete Lernumgebungen für einen handlungsorientierten Unterricht gestaltet werden.
Bitte melden Sie sich per E-Mail (wwuelker@online.de) für die Veranstaltung an. Die Anmeldung per E-Mail muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet! Studienleistung: Unterrichtsentwurf, d.h. schriftliche Unterrichtsplanung (3er-Gruppen) und Vorstellung des Unterrichtseinstiegs sowie Darstellung des weiteren Unterrichtsverlaufs in einer Seminarveranstaltung.

Bemerkung Die ausgefallenen Termine zum Anfang des Semesters werden im Block nach Absprache nachgearbeitet.

Literatur Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Handlungsorientiertes Lehren und Lernen in ELearning Szenarien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tuttas, Jörg

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Kommentar Die Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz ist eng verknüpft mit der Konzeption des handlungsorientierten Unterrichts. Der Wandel von der Industrie- zur Informationsgesellschaft führt jedoch dazu, dass die beruflichen Arbeitsprozesse und damit die Handlungsergebnisse zunehmend ebenso elektronisch und damit in nicht stofflicher Form vorliegen. Dieses „Verschwinden von Wirklichkeit“ ist in einem modernen handlungsorientierten Unterricht zu berücksichtigen. In diesem Seminar soll daher thematisiert werden, wie handlungsorientierter Unterricht mittels elektronischer Medien umgesetzt bzw. unterstützt werden kann. Exemplarisch wird dazu das weit verbreitete ELearningsystem „Moodle“ eingesetzt, um eine handlungsorientierte Unterrichtseinheit darauf abzubilden. Bitte melden Sie sich via StudIP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Bemerkung Studienleistung: aktive Teilnahme und Bereitschaft zum eigenständigen Entwickeln einer Lerneinheit im ELearningsystem Moodle. Eigene Notebooks können gerne mitgebracht werden.

Literatur Die Literaturempfehlungen werden in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben!

Lernfeldumsetzung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Koschmann, Anne

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Kommentar In den Veranstaltungen erfolgt eine literaturbasierte Auseinandersetzung mit

1. Lernfeldlehrplänen (Inhalte, Funktion, Intentionen, Handreichungen),
2. im Zuge der Lernfeldimplementierung entstandenen Aufgabenbereichen und Problemfeldern
3. Umsetzungskonzepten und -empfehlungen

sowie die praktische Arbeit an einem eigenen Ansatz zur didaktischen Jahresplanung bis hin zur Entwicklung von Lernsituationen.

Bemerkung Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Gestaltung eines thematischen Abschnitts der Veranstaltung allein oder in Kleingruppen.
Anmeldung bis 01.10.2012 über Stud.IP.
Die Anmeldung muss in der 1. Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.

BW BP 1.4: Methoden und Medien zur Gestaltung von beruflichen Lehr- und Lernprozessen

Methoden und Medien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Lehr- und Lernmethoden bilden das Kernelement in Prozessen der Wissensvermittlung. Die theoretische Grundlegung der Vermittlung von Wissen ist Gegenstand des Seminars. Darüber hinaus soll eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Begriff der Methoden- bzw. Medienkompetenz erfolgen. Ziel des Seminars ist die systematische Einführung, Anwendung sowie kritische Reflexion ausgewählter Methoden und Medien zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in der Aus- und Weiterbildung.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 22

Tuttas, Jörg

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar Das Seminar „Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse“ thematisiert Aspekte der begründeten Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption sowie Fragen des praktischen Unterrichtseinsatzes. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch ein Online-Forum. Bitte melden Sie sich via Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

- Literatur**
1. Kerres, M.: „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien; Oldenbourg 2001
 2. Schulmeister, R.: „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien; Oldenbourg 2002
 3. Issing, J./ Klimsa, P. (Hrsg.): „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim: Beltz PVU 2002

BW BP 2: Innovationen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 2.1: Nationale und internationale Konzepte der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung

Mobilität auf dem europäischen (Aus-)Bildungsmarkt - Was können aktuelle Programme und Initiativen leisten?

Seminar, SWS: 2

Gillen, Julia

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Die Systeme der beruflichen Bildung in Europa zeichnen sich - historisch gewachsen - durch sehr unterschiedliche Grundkonzepte und nationale Schwerpunktsetzungen aus. Dennoch oder gerade deshalb werden Angebote zur Förderung der Mobilität von Auszubildenden und Lernenden in der beruflichen Bildung entwickelt und bildungspolitisch gefördert. Fraglich ist dabei allerdings, wieweit die Mobilität von Auszubildenden auf diese Weise tatsächlich gefördert werden kann. Ziel des Seminars ist es, zunächst die wesentlichen europäischen Konzepte beruflicher Bildung zu diskutieren und die jeweiligen nationalen Stärken und Herausforderungen zu klären. Ausgehend davon werden die aktuellen Initiativen und Programme der europäischen Bildungspolitik zur Förderung von Mobilität auf dem (Aus-)Bildungsmarkt aufgegriffen.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Regionale Kompetenzzentren als nationales und internationales Modell zur Innovation der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Rütters, Klaus

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Diese Veranstaltung orientiert sich grundsätzlich an dem von der BLK entwickeltem Konzept „Berufsbildende Schulen als Kompetenzzentren“ und dessen Implementierung in ausgewählten Bundesländern und im europäischen Ausland. Ein Schwerpunkt wird dabei der bis 12.2010 in Niedersachsen durchgeführte Schulversuch „Projekt Regionale Kompetenzzentren“ (ProReKo) sein. Zunächst werden theoretische Grundlagen des Konzepts "ProReKo" und die Grundorientierungen entsprechender Schulversuche in ausgewählten Ländern Europas (z.B. Dänemark, Niederlande) aufgearbeitet. Anschließend erfolgt eine vertiefte Untersuchung zentraler Arbeitsfelder der Reformkonzepte wie Qualitätsmanagement, Personalmanagement, Schulverfassung, Rolle der Schulleiter/Schulleiterinnen, Steuerung von Schulen. Anmeldungen bitte unter studip, rütters

Literatur

1. www.proreko-wb.de
2. BLK: Heft 105, Weiterentwicklung berufsbildender Schulen. Bonn 2003.
3. Qualitätsentwicklung und -sicherung an berufsbildenden Schulen. In: Bildung und Erziehung, 61(2008)3.

BW BP 2.2: Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Belastungen und Stress im (Schul-)alltag meistern - persönliche Strategien entwickeln

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Hermes, Meike

Mo, Einzel, 18:00 - 21:00, 10.12.2012 - 10.12.2012, 1211 - 225, Vorbesprechung

Mo, Einzel, 09:00 - 18:00, 04.02.2013 - 04.02.2013, 1211 - 225

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 05.02.2013 - 05.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Unter welchen Bedingungen wird Stress positiv und beflügelnd oder belastend und gesundheitsgefährdend erlebt? Das Erleben von Stress ist individuell so verschieden wie die Faktoren, die von außen Einfluss nehmen.

Im Seminar werden zunächst grundlegende Mechanismen der Entstehung von Stress und Belastung erarbeitet. Betrachtet werden in dem Zusammenhang auch die Entstehungsbedingungen von Burnout, welcher in Lehrberufen besonders häufig auftritt. Im Folgenden reflektieren die Teilnehmer belastende Aspekte im beruflichen Alltag von Lehrkräften. Dabei wird auch die Schule als Organisationssystem mit einbezogen und das besondere Belastungspotenzial schwieriger zwischenmenschlicher Beziehungen behandelt.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt im Kennenlernen und - soweit möglich - probeweise Umsetzen von Techniken der Stressbewältigung. Diese lassen sich auf drei Ebenen verorten: gedanklich (z. B. Kognitionstraining), kollegial (z. B. Kollegiale Beratung) und körperlich (z. B. progressive Muskelentspannung). Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, in der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Bewältigungsmöglichkeiten ihre individuelle Strategie zu entwickeln.

Bemerkung Es wird die Übernahme eines Referatsthemas bzw. die Gestaltung einer thematischen Einheit erwartet. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist unbedingt notwendig.

Literatur Wird in der Vorbesprechung bekannt geben.

Kompetenzorientierung und individualisiertes Lernen in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Wenige Begriffe haben die bildungspolitische und erziehungswissenschaftliche Diskussion der vergangenen Jahre so geprägt wie der der Kompetenz. Er findet gleichermaßen in der allgemeinen und beruflichen Bildung wie auch im Rahmen der hochschulischen Bildung seinen Niederschlag. Neben der wissenschaftlichen Bearbeitung des Kompetenzbegriffs und der Frage der Feststellung und Erfassung von Kompetenzen, wird zunehmend die Frage evident, wie sich Bildungsgänge am Leitbild der Kompetenzorientierung ausrichten lassen. Kompetenzorientierung gilt dabei als wesentlicher Ansatz, um Bildungssequenzen an den Anforderungen und Herausforderungen anschließender Arbeits- und Lernphasen (Arbeitsmarkt, weiterführende Bildungsgänge etc.) auszurichten und damit anders als in der bisherigen inputorientierten Steuerung von Bildung an den geforderten Lernergebnissen bzw. dem Output zu orientieren.
Im Seminar werden der Begriff der Kompetenzorientierung aufgegriffen sowie historische Bezüge und aktuelle Umsetzungskonzepte der beruflichen Bildung geklärt. Eine wesentliche Frage wird dabei sein, welchen Beitrag individualisierte Lernformen in schulischen und betrieblichen Zusammenhängen haben.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben

Qualität und Qualitätsentwicklung in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Gillen, Julia

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Obwohl Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement keine Erfindungen aus dem Bildungssystem sind, haben sich ihre Instrumente inzwischen auch im Bildungswesen durchgesetzt. Im Qualitätsmanagement wird ein Motor für die Abstimmung des Bildungssystems mit den Herausforderungen der Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft gesehen. Dabei richten sich die Erwartungen zum einen auf Verhaltens- und Bewusstseinsveränderungen der Verantwortlichen; zum anderen wird von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement aber auch ein wirksamer Beitrag zur Veränderung und Entwicklung der Bildungseinrichtungen im Sinne "lernender Organisationen" erwartet.
Das Seminar greift die aktuellen schulischen, betrieblichen und trägerbezogenen Entwicklungen im Bereich der Qualität und Qualitätsentwicklung auf. Es werden die Wirkungsweisen und Effekte einzelner Instrumente in den Blick genommen.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

BW BP 2.3: Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Integration von allgemeiner und beruflicher Bildung im Übergang Schule - Beruf

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Bonerad, Markus

Sa, Einzel, 09:00 - 12:00, 27.10.2012 - 27.10.2012, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 24.11.2012 - 24.11.2012, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1211 - 225

Kommentar Wenngleich Kompetenzen allgemein „als Dispositionen beschrieben werden, die dazu dienen, eine ‚offene‘ Zukunft produktiv und kreativ zu bewältigen und Individuen biographisch zu Produzenten ihrer eigenen Entwicklung zu machen" (Erpenbeck/Heyse: Die Kompetenzbiographie..., QUEM, Band 10, Münster u.a., 1999) führt die Frage nach geeigneten Strategien von Kompetenzentwicklung sehr bald in den Bereich der beruflichen Bildung. Der Bildungswert von Arbeit ist hier spätestens seit den Ansätzen bei Georg Kerschensteiner unbestritten. In sich stark verändernden gesellschaftlichen Verhältnissen bewährt sich der Einsatz von Arbeit als pädagogisches Mittel insbesondere für das Jugendalter. Erfolgreiche integrierte Bildungskonzepte sollen hergeleitet und vorgestellt werden, um Anregungen zu geben, wie die heranwachsenden Individuen auf die Herausforderungen des 21. Jhdts. vorbereitet werden können.

- Literatur**
1. Hübner, Edwin: Individualität und Bildungskunst, Menon-Verlag, 2010
 2. Brater, Michael; Büchele, Ute: Persönlichkeitsorientierte Ausbildung am Arbeitsplatz, (GAB-München bzw. Recon-Verlag, 2001
 3. Fucke, Erhard: Der Bildungswert praktischer Arbeit. Verlag Freies Geistesleben, 1996

Reform des Berufsbildungssystems

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar Das Berufsbildungssystem in Deutschland gilt einerseits als "der" Exportschlager der Nachkriegszeit und es ist zugleich einer andauernden Kritik ausgesetzt. In dem Seminar werden die Traditionslinien des Dualen Systems der Berufsausbildung nachgezeichnet, Probleme und Herausforderungen thematisiert und bildungspolitische Lösungsansätze diskutiert.

- Literatur**
1. Greinert, W.D.: Das 'deutsche System' der Berufsausbildung, Nomos, Baden-Baden 1995
 2. Bosch, G. (et al): Das Berufsbildungssystem in Deutschland, Aktuelle Entwicklungen und Standpunkte, VS Wiesbaden 2010

BW BP 3: Spezielle Themen der Berufspädagogik

BW BP 3.1: Theorien und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung

Berufsbildungsforschung

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar Das Seminar focussiert auf neuere Forschungsansätze in der Berufsbildungsforschung. Zunächst erfolgt eine grundlegende Auseinandersetzung mit den Gegenständen, Institutionen und Forschungszugängen in der Beruflichen Bildung. Vertiefend wird dann der berufswissenschaftliche Forschungsansatz für den Bereich der gewerblich-technischen Berufe thematisiert.

- Literatur**
1. Euler, D. u. a. (Hrsg.) (2008): Neue Forschungsverständnisse in den Sozialwissenschaften: Konsequenzen für die Berufsbildungsforschung im Bundesinstitut für Berufsbildung. Berufsbildungsforschung Heft 94
 2. Becker, M./Spöttl, G. (2006): Qualifikationsentwicklung und -forschung für die berufliche Bildung - Kompetenzstandards als Grundlage beruflicher Zertifikate. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online, Ausgabe Nr. 11, November 2006. Online in Internet: http://www.bwpat.de/ausgabe11/becker_spoettl_bwpat11.shtml.
 3. Dobischat, R./Düsseldorf, K. (2002): Berufliche Bildung und Berufsbildungsforschung. In: Tippelt, R. (Hrsg.): Handbuch Bildungsforschung, Opladen: Leske und Budrich, S. 315-331.

Der Kompetenzbegriff - vom wissenschaftlichen Konstrukt zum Leitbegriff beruflicher Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Bode, Stefan

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Der Kompetenzbegriff ist aus der bildungspolitischen Diskussion, dem Arbeitskontext und dem privaten Lebensbereich nicht mehr wegzudenken. Trotz dieser prominenten Stellung ist das Begriffsverständnis wenig einheitlich. Hierauf richtet sich der Fokus des Seminars, in welchem zunächst unterschiedliche Kompetenzverständnisse aus verschiedenen Fachdomänen und Traditionen erarbeitet, analysiert und gegeneinander abgegrenzt werden. Die Problembereiche und Möglichkeiten jener Verständnisse, welche im Kontext beruflicher Bildungsprozesse entstehen, sollen herausgearbeitet und kritisch hinterfragt werden. Insgesamt soll dies zu einem geschärften Kompetenzverständnis führen, das zur Förderung beruflicher und persönlicher Handlungsfähigkeit bei den Lernenden einen Beitrag leistet. Anmeldung: Bis zum 30.09.2012 über Stud.IP

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Kolloquium für Examensarbeiten

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 28.01.2013, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Master- und Bachelorarbeiten entstehen überwiegend alleine am Schreibtisch. Das ist unvermeidbar. Vermeidbar aber ist, dass sich Studierende sämtliche ihrer Gedanken ohne Rückmeldung machen, dass sie ihre Arbeiten ohne fachlichen Austausch planen und umsetzen. Dies Kolloquium soll darum einen Rahmen bieten, die eigene Themenwahl zu reflektieren, die Vorgehensweise und die Struktur der Arbeit zu planen. Es soll Anregungen geben und zur eigenständigen Arbeit ermutigen. Zielgruppe sind Studierende, die eine Bachelor- oder Masterarbeit im Unterrichtsfach Sozial-/ Sonderpädagogik oder im Professionalisierungsbereich Berufs- und Wirtschaftspädagogik planen oder bereits durchführen.

Prüfungen in der beruflichen Bildung (Methoden, Handlungsfelder, Forschungsgegenstand)

Seminar, SWS: 2

Dittmann, Christian

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar In dem Seminar sollen zunächst die Organisation, die Methoden und der berufsbildungspolitische Diskurs um Prüfungen im dualen System nachvollzogen werden. Einen besonderen Stellenwert nehmen dabei die beteiligten Akteure mit ihren jeweils spezifischen Interessen ein. Anschließend werden Prüfungen als Gegenstand der berufsbildungswissenschaftlichen Forschung vorgestellt. Dazu gehört die Analyse abgeschlossener Vorhaben, aber auch das Aufzeigen offener Fragen und des damit zusammenhängenden Forschungsbedarfs.

Literatur

unter anderem:

- Severing, Eckart; Weiß, Reinhold (Hrsg.): Prüfungen und Zertifizierungen in der beruflichen Bildung, Bielefeld, 2011, S. 5 - 98
- weitere Literatur und organisatorische Angaben werden zu Beginn der Veranstaltung oder über Stud-IP bekannt gegeben.

BW BP 3.2: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik I

Deviante Entwicklungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2012 - 01.02.2013, 1211 - 219

Kommentar Zur sonderpädagogischen Diagnostik gehört üblicherweise die Erhebung biographischer Informationen. Wie diese Informationen zu bewerten sind, hängt vom klinischen und prognostischen Wissen über Lebensumstände, kritische Lebensereignisse und Bewältigungsmodi in verschiedenen Phasen der Entwicklung ab. In diesem Seminar sollen Befunde und Erkenntnisse über Risiko- und Schutzfaktoren der Entwicklung von pränatalen Perioden bis zur Adoleszenz gesichtet und auf ihren Erklärungswert für jugendtypisches Problemverhalten befragt werden.

Literatur Literaturangaben bei Seminarbeginn.

BW BP 3.3: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik II

Exklusions- und Desintegrationstendenzen in der Gesellschaft

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 28.01.2013, 1211 - 219

Kommentar Bewegt sich unsere Gesellschaft hin zu einer Gesellschaft, die ausgrenzt und die die soziale Integration nicht mehr organisieren kann? Immer noch lassen sich Tendenzen zu einer verstärkten Exklusion aus dem Arbeitsmarkt und aus dem Bildungswesen beobachten, mag auch die Forderung nach "Inklusion" immer populärer werden. Deutlich gibt es zudem Hinweise auf eine in sich immer „ungleicher“ werdende Gesellschaft mit „Opfern“ oder „Verlierern“. Benachteiligte Jugendliche sind besonders chancenlos, weil sie aus allen Optionen gesellschaftlicher Integration herauszufallen drohen und damit ohne Zukunftsperspektiven auf den Schattenseiten der sich modernisierenden Gesellschaft leben werden. Im Seminar wollen wir aus verschiedenen Perspektiven ausloten, wie sich Exklusion darstellt und wie ihr begegnet werden kann.

Bemerkung Das Seminar ist auch für Studierende der BWP geöffnet.

Literatur Arnulf Bojanowski: Bildungs- und ordnungspolitische Neuformatierung des Übergangssystems. Versuch eines »Masterplans«, in: Arnulf Bojanowski/ Manfred Eckert (Hrsg.): Black Box Übergangssystem, Münster: Waxmann 2012

Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung (EB)

Brush up your English!

Seminar

Siekmann, Manfred

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 29.01.2013, 1211 - 219

Kommentar Studierende der Bildungswissenschaften, Erwachsenenbildung und Berufspädagogik bedauern/beklagen, mit vorgelegten, in Lehrveranstaltungen verwendeten englischsprachigen Texten zu Lebenslangem Lernen/adult and continuing education nur spröde bis hilflos umgehen zu können. Die Angst vor Peinlichkeiten wie fehlerhafter Dekodierung oder schlechter Aussprache hindere sie daran, diskursiv zu verfahren. Dieses Seminarangebot bietet Gelegenheit zum aktiven oder zunächst rezeptiven Gebrauch des Englischen in der Fachdiskussion „Implikationen Lebenslangen Lernens“. Hope to see you soon.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Forschungswerkstatt

Kolloquium, SWS: 2

Robak, Steffi

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 30.01.2013, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar In der Forschungswerkstatt besteht die Möglichkeit, einzelne Verfahren und methodische Zugänge empirischer Bildungsforschung kennen zu lernen und am Beispiel laufender Master-, Promotions- und Forschungsarbeiten zu üben.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

BW EB 1: Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 1.1: Didaktische Ansätze in der Weiterbildung

BW EB 1.2: Seminarplanung und Seminarmethoden

Seminarplanung und Seminarmethoden

Seminar

Siebert, Horst

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 30.01.2013, 1211 - 219

Kommentar Bei der Planung von Seminaren für Erwachsene sind unterschiedliche Kriterien zu berücksichtigen: 1. die Sachlogik des Themas 2. die Erfahrungen und Motive der Teilnehmenden 3. die Anforderungen der Verwendungssituationen 4. die Soziodynamik der Seminargruppe In dieser Veranstaltung sollen bildungspraktische methodische Übungen mit theoretischen, insbesondere konstruktivistischen Grundlagen verknüpft werden.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur

- Herrmann, U. (Hg.): Neurodidaktik. Weinheim 2006
- Siebert, H.: Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung. Augsburg 2012 (7. Aufl.)
- Siebert, H.: Methoden für die Bildungsarbeit. Bielefeld 2011 (4. Aufl.)

BW EB 1.3: Interkulturelle, gendermäßige und intersektionelle Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Bildungspartizipation im Kontext Lebenslangen Lernens

Seminar

Heidemann, M.A., Lena

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 30.01.2013, 1211 - 233

Kommentar In der gegenwärtigen Gesellschaft und unter dem Anspruch Lebenslangen Lernens ist Weiterbildung unabdingbar. Individuen sind aufgefordert, stetig aktiv an (Weiter-)Bildung teilzuhaben. Bildungspartizipation bedingt dabei Lebenschancen. Die tatsächlichen Ausprägungen der Teilhabe unterscheiden sich jedoch stark nach unterschiedlichen Gruppierungen. Ausgehend von theoretischen Ansätzen werden im Seminar sowohl etablierte, als auch aktuelle empirische Studien zum Weiterbildungsverhalten Erwachsener vorgestellt und diskutiert. Ziel ist die Auseinandersetzung mit verschiedenen Einflussfaktoren auf und Formen von Bildungspartizipation. Diskutiert werden soll in diesem Zusammenhang u.a., welche individuellen soziodemografischen und beschäftigungsbezogenen Einflussfaktoren das Weiterbildungsverhalten von Erwachsenen wie bedingen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

BW EB 2: Theorie und Forschung der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 2.1: Theoretische Grundlagen und Begründungen der Erwachsenenbildung

Theoretische Grundlagen zur Konstituierung und Institutionalisierung von Erwachsenenbildung

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 29.01.2013, 1211 - 225

Kommentar Erwachsenenbildung ist vor dem Hintergrund zeitgeschichtlicher Entwicklungen immer neu auszulegen und zu interpretieren. Die Konstituierung von Institutionen ist dabei ein wichtiger Aspekt, eine entsprechende Forschungsrichtung der Institutionenforschung etabliert sich. Interdisziplinäre Theoriezugänge der Analyse von Entwicklungen in der Erwachsenen- und Weiterbildung sollen im Seminar herangezogen werden. Am Beispiel der Programmforschung wird eine genuine erwachsenenpädagogische Methode der Institutionenforschung vorgestellt und selbst erprobt. Wissensfelder professionellen Handelns werden beispielhaft analysiert und diskutiert.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

BW EB 2.2: Lehr-Lernforschung zur Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Lehr-Lernforschung in der Erwachsenenbildung am Beispiel Videoanalysen

Seminar, SWS: 2

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 29.01.2013, 1211 - 225

Kommentar Verfahren der Lehr-Lernforschung entwickeln sich seit den 1970er Jahren. Besonders qualitative videoanalytische Verfahren werden jüngst weiterentwickelt, um Prozesse des Lehrens und Lernens anhand von Interaktionen, Ritualen und Praktiken zu untersuchen. Dieses Verfahren soll im Seminar erarbeitet und anhand einzelner Untersuchungen nachvollzogen werden. Ziel ist anschließend die Analyse einer Lehr- Lern-Situation in Tandemarbeit, um darüber sowohl professionelle analytische Fähigkeiten zur Interpretation von Lernprozessen zu erwerben als auch Fähigkeiten der qualitativen empirischen Videoforschung.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

BW EB 2.3: Theorie und Forschung im internationalen Vergleich

Einführung in die komparativ pädagogisch Berufsgruppenforschung

Seminar

Schütz, Julia

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 02.11.2012 - 02.11.2012, 1211 - 225

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1211 - 225

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 225

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 225

Kommentar Das Seminar führt in die komparativ pädagogische Berufsgruppenforschung ein und legt den Schwerpunkt auf das methodische Vorgehen dieses Forschungsansatzes. Zur Beantwortung unterschiedlicher Fragestellungen aus den Bereichen Lebenslanges Lernen, Kooperationen, Anerkennung und Arbeitsbedingungen erfolgt die mittels minimaler und maximaler Vergleiche zwischen unterschiedlichen pädagogischen Berufskulturen. Unter Verwendung quantitativer und qualitativer Verfahren empirischer Sozial- und Bildungsforschung werden wesentliche Merkmale sowie Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den pädagogischen Berufsgruppen erhoben. Konkret lässt sich hierdurch u.a. beantworten: Welche Orientierungsrelevanz hat das Lebenslange Lernen im Berufsbewusstsein unterschiedlicher pädagogischer Berufsgruppen? Trägt es tatsächlich zur Förderung der bildungsbereichsübergreifenden Kooperation bei und damit gleichzeitig zum Abbau der Versäulung des Bildungssystems?

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur

- Nittel, D./Schütz, J./Fuchs, S./Tippelt, R. (2011): Die Orientierungskraft des Lebenslanges Lernens bei Weiterbildnern und Grundschullehrern. Erste Befunde aus dem Forschungsprojekt PAELL. In: Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik 2011 zum Thema „Pädagogische Professionalität“
- Schütz, J./Reupold, A.: Bildungsbereichsübergreifende Kooperationen. Wahrnehmungen pädagogischer Akteure. In: DIE – Zeitschrift für Erwachsenenbildung: Heft 1/2010, S. 31-33
- Schütz, J./Nittel, D.: Komparative Berufsgruppenforschung: Pädagogische Erwerbsarbeit im System des Lebenslanges Lernens. In: Zeitschrift für Bildungsverwaltung 1/2010, S. 49-56

BW EB 3: Theorie und Praxis der betrieblichen Weiterbildung

BW EB 3.1: Umfeldbedingungen der betrieblichen Weiterbildung

Analyse und Gestaltung von Lernkulturen im Unternehmen unter transnationaler Perspektive

Seminar

Robak, Steffi

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - 225

Kommentar Lernkulturen können sowohl als Zugang der Gestaltung von Bildungsorganisationen betrachtet werden als auch als Analysekategorie zur Erforschung von Bildungsorganisationen. Besonders in Unternehmen haben sich spezifische Lernkulturstrukturen ausgebildet, sie werden im Rahmen der Personalentwicklung implementiert. Unterschiedliche Zugänge und Aspekte der Lernkulturgestaltung im Kontext von Personalentwicklung sollen vorgestellt und analysiert werden. Neue Anforderungen ergeben sich durch Prozesse wirtschaftlicher Verflechtung, die die Entwicklung transnationaler Strukturen nach sich ziehen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

BW EB 3.2: Unternehmensphilosophie, -ziele, -strategien und betriebliche Weiterbildung

Grundlagen der Personalentwicklung im Betrieb

Seminar, SWS: 2

Enoch, Clinton

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 28.01.2013, 1211 - 219

Kommentar Seminarthemen: Grundlagen der Personalentwicklung, der betrieblichen Weiterbildung und des Kompetenzmanagements im Betrieb. Im Vordergrund des Seminars steht die Fragestellung nach dem Spannungsverhältnis zwischen erwachsenenpädagogischen Anforderungen einerseits und betrieblicher Rationalität andererseits.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur

- Becker, M (2009): Personalentwicklung. 5. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Harney, K. (1998): Handlungslogik betrieblicher Weiterbildung. Stuttgart: Hirzel

BW EB 3.3: Lernorte im Betrieb und Organisationsentwicklung

Organisationsberatung und -entwicklung im Betrieb

Seminar, SWS: 2

Enoch, Clinton

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 23.10.2012, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 16.11.2012 - 16.11.2012, 1211 - 225

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 07.12.2012 - 07.12.2012, 1211 - 225

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 1211 - 225

Kommentar Themen des Seminars sind Erwachsenenpädagogische Organisationsforschung, Grundlagen der Beratung für personen- und organisationsbezogene Beratung, Organisationstheorien, Change Management, Coaching und betriebliches Kompetenzmanagement. Neben Theorien, werden empirische Forschungsergebnisse und methodische Umsetzungen behandelt.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Schiersmann, C./ Thiel, H.-U. (2010): Organisationsentwicklung. Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. Wiesbaden: VS

Schlüsselkompetenzen

Das Veranstaltungsangebot im Bereich Schlüsselkompetenzen richtet sich an alle Studierenden am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung.

Brush up your English!

Seminar

Siekmann, Manfred

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 29.01.2013, 1211 - 219

Kommentar Studierende der Bildungswissenschaften, Erwachsenenbildung und Berufspädagogik bedauern/beklagen, mit vorgelegten, in Lehrveranstaltungen verwendeten englischsprachigen Texten zu Lebenslangem Lernen/adult and continuing education nur spröde bis hilflos umgehen zu können. Die Angst vor Peinlichkeiten wie fehlerhafter Dekodierung oder schlechter Aussprache hindere sie daran, diskursiv zu verfahren. Dieses Seminarangebot bietet Gelegenheit zum aktiven oder zunächst rezeptiven Gebrauch des Englischen in der Fachdiskussion „Implikationen Lebenslangen Lernens“. Hope to see you soon.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Kommunikations- und Methodentraining: Aktive Förderung von eigenverantwortlichem Arbeiten und Lernen und kommunikativer Kompetenz

Seminar, SWS: 2

Steinmeier, Alexandra

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - -114 Rhythmikraum

Kommentar In diesem Seminar sollen Methoden ausprobiert und kritisch im Hinblick auf ihre Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen diskutiert werden.

- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Arbeits- und Lerntechniken
- Präsentationstechniken
- Bedeutung von nonverbaler Kommunikation
- Reflexion des Rollenverständnisses von Lehrern und Lehrerinnen
- Schüleraktivierung = Lehrerentlastung?
- Gestaltungsräume für neue Lernkulturen

Bemerkung Anmeldung bitte ausschließlich per E-Mail an: ass@stimme-steinmeier.de

Literatur

1. Klippert, Heinz: Methodentraining. Übungsbausteine für den Unterricht.
2. Klippert, Heinz: Kommunikationstraining. Übungsbausteine für den Unterricht. Weinheim 2010
3. Morgenthau, Lena: Sprachlich fit in allen Situationen. Ideen zur Verbesserung mündlicher Kommunikation. Mülheim an der Ruhr 2005

Praxisseminar: Reihe "Interkulturelle Kompetenz und Beratung". Schwerpunkt: Neu angekommen? Wer berät?

Seminar

Gundlach, Helga Barbara

Fr, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 26.10.2012 - 01.02.2013, 1211 - 219

Kommentar Für neu zugewanderte Menschen gibt es diverse Beratungsmöglichkeiten. Diese reichen von staatlich finanzierten Leistungen über kommunale Angebote, teilweise durch freie Träger, bis zu ehrenamtlichen Hilfestellungen. Zunächst lernen wir verschiedene Angebote und deren Hintergründe in der Theorie kennen. Im Anschluss besuchen wir mehrere Einrichtungen. Einige dieser Organisationen könnten später ein eigenes interessantes Berufsfeld darstellen oder auch Institutionen sein, mit denen einmal zusammengearbeitet werden könnte. Dabei stellen wir auch die Frage, welche interkulturellen Kompetenzen die jeweiligen Mitarbeiter/innen in diesen Bereichen benötigen, um angemessen beraten zu können. Ebenfalls reflektieren wir die eigene (Weiter)entwicklung der interkulturellen Kompetenz durch dieses Seminar.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Rechtsextremistische Einstellungen bei Jugendlichen in Beruf und Ausbildung. Prävention durch berufliche Integration!?

Seminar, SWS: 2

Koch, Reinhard

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar Schwerpunkt des Seminars sind rechtsextreme Einstellungspotenziale bei Jugendlichen in unterschiedlichen Berufsfeldern, Entstehungstheorien, schulische und betriebliche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten, Konzepte und pädagogische Handlungsansätze.

Bemerkung Die Veranstaltung schließt eine Materialbörse relevanter Unterrichts- und Arbeitsmaterialien sowie good-practice-Projekte ein.

Literatur Literatur wird im Seminar angegeben bzw. verteilt!

Stimmbildung für pädagogische Handlungsfelder

Seminar, SWS: 2

Steinmeier, Alexandra

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - -114 Rhythmikraum

Kommentar Ihre Stimme ist der unmittelbare Weg zu anderen Menschen. Die Stimme bestimmt die Stimmung in den meisten pädagogischen Handlungsfeldern, kann motivieren oder demotivieren, Beziehung herstellen oder störend wirken, lenken und positiv führen oder auch Ablenkung provozieren. Die pädagogische und gesundheitliche Bedeutung der Stimme wird stark unterschätzt. So kommt es zu vielen stimmlichen Erkrankungen bis hin zur Berufsunfähigkeit, die durch ein Stimmtraining hätten vermieden werden können. Im Seminar erarbeiten wir die Grundsäulen einer klangvollen und leistungsstarken Stimme. Sie lernen Stimmstörungen zu vermeiden und die Stimme pädagogisch sinnvoll einzusetzen. Wichtige Zusammenhänge zu Rhetorik und Körpersprache werden deutlich. So wird Ihre Stimme zu einem wertvollen Instrument für Ihren Berufsweg.

Bemerkung Anmeldungen bitte ausschließlich per E-Mail an: ass@stimme-steinmeier.de

